

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M., jährlich 12 Briefgebühren. Die obige Nummer kostet 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der „Briefetal-Bote“, Bahnhofs-Allee 5 und von allen „Spezial-Expeditionen“ angenommen. Die billigste Platzgebühr beträgt 25 Pfennig, die Reflektierte 1 Mark.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Brieße, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Sprechsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 55 Sprechsprecher Amt Birkenwerder 2005 Donnerstag, den 5. April 1928 Postfachkonto: Berlin 62 448. 27. Jahrg

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Grundvermögens- und Hauszinssteuer für den Monat April sind bis zum 16. d. Mts. in der hiesigen Gemeindekasse zu zahlen.

Von den Gastwirten und Bierverkäufern bleiben bis zum 10. d. Mts. die Bierbücher für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. Jz. zur Kontrolle im Zimmer 2 des Rathauses vorzulegen.

Birkenwerder, den 4. April 1928.
Der Gemeindevorsteher. J. A.: Rosenau, Gem.-Schiff.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Nach dem Ortsrat über das Feuerlöschwesen in der Gemeinde Borgsdorf vom 4. Juni 1926 sind feuerlöschpflichtig alle männlichen Einwohner der Gemeinde vom zurückgelegten 18. bis zum vollendeten 60. Lebensjahre sowie die Forenen.

Die Feuerlöschpflicht kann durch Zahlung eines Geldbetrages, dessen Höhe von der Gemeindeverwaltung jährlich zu Beginn eines jeden Rechnungsjahres festgesetzt wird, abgelöst werden.

Der Antrag zur Zahlung des Geldbetrages Feuerlöschpflicht (Handbrosche) leisten will, muß hierüber dem Gemeindevorstand eine Erklärung abgeben. Die Erklärung kann in schriftlicher Form oder durch Eintragung in Listen, die im Gemeindebüro ausliegen, erfolgen.

Jch fordere deshalb diejenigen Einwohner auf, die während der Dauer des Rechnungsjahres 1928 Feuerlöschpflicht leisten wollen, bis zum 10. April 1928 die obengenannte Erklärung bei mir abzugeben.

Hundesteuererhebung.
Die den Hauszinsentimern ausstehenden Zählzinsen sind nach dem Stande vom 1. April 1928 auszuführen und nach Befristung der Richtigkeit bis zum 10. April 1928 im Gemeindebüro abzugeben.
Borgsdorf, den 4. April 1928.
Der Gemeindevorsteher. Seefeldt.

Die litauische Frage.

Die Königsberger Konferenz ist am Montag abend zu Ende gegangen. Sie erinnert in ihrem Verlauf und in ihrem Ergebnis lebhaft an die Genfer Völkervereinbarungen. Zuerst geht man nach Art der homerischen Helden aufeinander los und hält sich in drohenden Worten das beiderseitige Sündenregister vor, während man die eigene Vortrefflichkeit herausstreicht; dann setzt man Ausschüsse ein, die die strittigen Fragen weiter behandeln sollen, und zum Schluß versichert man sich, wie sehr man sich geehrt habe, in dieser herzlichen Weise mit einander plaudern zu können.

So war es auch diesmal bei den polnisch-litauischen Verhandlungen in Königsberg. Wenn man den Erfolg einer Konferenz nach der Zahl der von ihr beschlossenen Ausschüsse beurteilt, so kann man mit der Konferenz von Königsberg zufrieden sein, denn sie hat nicht weniger als drei Ausschüsse eingesetzt, und zwar: 1. die Kommission für Wirtschafts- und Verkehrsfragen, polnischer Vorsitzender Sumlatowski, litauischer Vorsitzender Dr. Janaitis; 2. die Kommission für Sicherheitsfragen, litauischer Vorsitzender Kalutis, Generalsekretär im litauischen Ministerium des Äußeren, polnischer Vorsitzender Solomko, Chef der Abteilung im polnischen Ministerium des Äußeren; 3. die Kommission für den litauischen Verkehr, polnischer Vorsitzender Taranowski, Chef der Abteilung für Verkehrsbangelegenheiten im litauischen Ministerium des Äußeren, litauischer Vorsitzender Dr. Sibilasauskas, Gelehrter in Berlin. Wann die Ausschüsse mit ihren Arbeiten beginnen werden, steht noch nicht fest. Am 20. April sollen zusammenkommen, um sich hierüber eine Vereinbarung zu treffen. Es ist vorzugehen, daß der erste Ausschuß in Kovno, der zweite in Warschau und der dritte in Berlin tagen soll.

Der politisch bedeutendste Ausschuß ist der zweite, der die Sicherheitsfrage behandeln soll. Nach den Erfahrungen, die man mit dem Genfer Sicherheitsausschuss gemacht hat, dürfte seine Arbeit aber auch am unfruchtbarsten bleiben. Solange es mächtige und ohnmächtige Staaten gibt, wird die Sicherheitsfrage immer nur einseitig gelöst werden können. Je fester sich die Starken fühlen, umso unsicherer fühlen sich die Schwachen. Es wird daher nicht leicht sein, dem kleinen Litauen gegenüber dem großen Polen das Gefühl der Sicherheit zu geben. Die Anregung zur Erörterung der Sicherheitsfrage ging demgemäß auch von Litauen aus.

Aus einer Note, die der polnische Delegationsführer Jalecki dem litauischen Delegationsführer Woldebars überreicht hat, geht deutlich hervor, in welchem Sinne Polen den Vorschlag annehmen hat.

und wie es sich die Lösung der Sicherheitsfrage denkt. Es schlägt nämlich den Abschluß eines „Nichtangriffspaktes“ vor. Der Gedanke ist nicht gerade neu; die Erfahrungen, die man mit den Vocabovorträgen und anderen ihnen nachgebildeten Abkommen gemacht hat, lehren aber, daß Nichtangriffspakte noch keine Lösung der Sicherheitsfrage bedeuten. Man hätte ja sonst in Genf nicht den Sicherheitsausschuss einzusetzen brauchen. Gerade die Arbeiten dieses Ausschusses haben aber gezeigt, daß die Sicherheitsfrage heute noch auf demselben Fleck steht, wie vor Vocabno.

Das litauisch-polnische Problem liegt in Wahrheit viel tiefer. Auch hier zeigt sich die Stimmperarbeit, die man feinerzeit in Versailles geleistet hat, als man in Osteuropa eine Reihe lebensunfähiger Staaten schuf. Die Erkenntnis dämmert ja allmählich auch in Paris. Erst vor wenigen Tagen hat ein Pariser Blatt auf den Unfuss des polnischen Korridors hingewiesen, und betont, daß der natürliche Weg Polens zur See über Litauen geht. In der Tat muß Polen, wenn es sich überhaupt auf die Dauer als Staat erhalten kann und will, einen natürlichen Ausdehnungsdrang nach Litauen hin entfalten. Das entspricht geographischer Heberlieferung und wirtschaftlicher Notwendigkeit. Kein Vocabno-Vertrag kann Litauen gegen diese ständige Bedrohung durch Polen schützen. Darüber dürfte man sich auch in Kovno vollkommen klar sein. Durch die Wegnahme Wilnas ist man ja schon gewarnt. Litauen hat diesen Raub noch immer nicht anerkannt; auch jetzt in Königsberg hat es noch ausdrücklich dagegen Verwahrung eingelegt. Aber wiederbekommen wird Litauen das Wilnagebiet nicht, — oder nur dann, wenn es sich in sein Schicksal ergibt, ein polnischer Vasallenstaat, ein autonomer Teil des polnischen Reiches, zu werden.

Dawes-Dämmerung?

Ein angeblicher Entwurf zur Revision des Dawesplanes.

Die letzte Rede Poincaré mit ihren dunklen Andeutungen über eine Revision des Dawesplanes hat in der Presse zu neuen Erörterungen dieser Frage Anlaß gegeben. Der Pariser Korrespondent der „New York Times“ will es nach einem Bericht des „Matin“ ganz genau wissen, wie die Dinge stehen. Danach soll bereits ein fertiger Entwurf der Sachverständigen vorliegen, der folgende Regelung der Reparations- und Schuldfrage vorschlägt:

Die Reparationsschulden Deutschlands, die nach dem Londoner Zahlungsplan im Jahre 1921 nom. 132 Milliarden Goldmark betragen sollen, werden auf 32 Milliarden herabgesetzt und durch die Emissionen deutscher Bonds in gleicher Höhe gedeckt werden. Die Hälfte der Reparationsschulden, d. h. 16 Milliarden, sollen dann in Form von 11 Milliarden Eisenbahn- und 5 Milliarden Industrie-Obligationen mobilisiert werden. Die Obligationen werden nach dem Dawesplan mit 5 Prozent verzinst und mit 1 Prozent getilgt werden.

Mit der zweiten Hälfte der Reparationsschulden bleibt der deutsche Reichshaushalt belastet, was im Vergleich zu den bisherigen Dawes-Amnütäten für das Reich eine Erleichterung der Zahlungen um 40 Prozent bedeutet. Das Ergebnis der Mobilisierung der Eisenbahn- und Industrie-Obligationen soll zur Liquidierung der interalliierten Schulden dienen, während die restlichen 16 Milliarden die bisher zum größten Teil aus Frankreich und Belgien in Form von Sachlieferungen gelangen, um die durch den Krieg verursachten Schäden wieder gutzumachen.

Es wird dann ausgerechnet, daß bei einem Emissionsfuß von 80 Prozent — wie er wohl höchstens zu erzielen wäre, — die Emission der Obligationen etwa 3 Milliarden Dollar erbringen würde, während die interalliierten Schulden an Amerika etwas über 4 Milliarden betragen. Angeht es soll Amerika aber bereit sein, den überschüssigen Betrag zu freilegen, wenn die Abwicklung sich in wenigen Jahren statt eines Zeitraumes von 62 Jahren, wie es die amerikanischen Schuldenabkommen bisher vorsehen, vollzieht.

Keine Revision während Coolidges Amtszeit.

Es mag dahingestellt bleiben, wie weit diese Einzelheiten zutreffen. Zum Teil mögen sie ihre Entstehung den Fingerspitzen des Korrespondenten verdanken. Daß aber die Rufe Parer Gilberts, die ihn nach Paris, London und Washington führte, trotz aller Ableanunngen mit den Plänen zur Revision der Da-

wesplanungen in Zusammenhang stand, kann kaum noch bezweifelt werden. Ob allerdings eine Revision des Dawesplanes noch in diesem Jahre in Frage kommt, ist mehr als ungewiß. „New York Times“ läßt sich jedenfalls aus Washington melden, amtliche Kreise erwarten nicht, daß für den Rest von Coolidges Amtszeit irgend welche entscheidenden Schritte im Zusammenhang mit einer Revision des Dawesplans erfolgen können.

Das von einem abgeschlossenen Revisionsplan noch nicht die Rede sein kann, beweist auch eine Meldung der „Herald Tribune“, wonach ein in Washington weitläufiger prominenter New Yorker Bankier bemerkte, falls die vorgeschene Bondemission zu vier Prozent erfolgen könne, wäre eine Fixierung der Reparationssumme auf zehn Milliarden möglich, während sie bei fünf Prozent etwa acht Milliarden betragen würde.

Die Not Nordschleswigs.

Schmidt-Wodder spricht im dänischen Folkething.

Im Verlaufe einer Aussprache über die wirtschaftliche Krise in Nordschleswig ergriff im dänischen Folkething der deutsche Abgeordnete für Nordschleswig, Pastor Schmidt-Wodder zu einer bedeutenden Rede das Wort, in der er, von den wirtschaftlichen Fragen ausgehend, zu den nationalen und den kulturellen überging. Nationalpolitisch komme es darauf an, daß bei voller Aufrechterhaltung des nationalen Gepräges auf beiden Seiten die Ueberzeugung zu liegen beginne, daß Deutsch und Dänisch kein Gegensatz zu sein brauche, und daß das Deutschum und das Dänentum auf bestimmten Gebieten sehr wohl zusammengehen könnten. Bisher habe man aber auf dänischer Seite dergleichen Gedanken nicht gerade mit Freuden begrüßt. Viel mehr sei man im dänischen Lager bemüht, Schmidt-Wodder unangenehm zu verdächtigen und zu verleumdern.

Dann wandte der Abgeordnete sich den von Dänemark abgewiesenen höchst bescheidenen Forderungen des „Deutschen Schulvereins“ für das nordschleswigsche Schulwesen zu, und legte die deutschen Schulforderungen in der Form eines Gesetzesvorschlages auf den Tisch des Hauses nieder.

Man werde noch einmal erkennen, so schloß Schmidt-Wodder seine Rede, daß er in Wirklichkeit, wenn er auch manches gesagt habe, was in dänischen Ohren nicht gut klinge, dafür gearbeitet habe, das zu beseitigen, was das Verhältnis zwischen dem deutschen und dem dänischen Volke störe, und Wege zeige, die man gehen müsse und mit Erfolg gehen könne.

Graf Westarp über die Schulfrage.

„Das Schulgesetz an parteipolitischen Rücksichten gescheitert.“

Auf dem 8. Bundestag des Deutschnationalen Lehrverbundes, der zur Zeit in Berlin tagt, hielt der deutschnationale Parteiführer Graf Westarp am Dienstag eine Rede, in der er besonders auf die Frage des Schulgesetzes einging.

„Nach meiner Ueberzeugung hätten die sachlichen Schwierigkeiten zwischen der Deutschen Volkspartei einerseits und dem Zentrum und uns andererseits überwunden werden können“, so erklärte er. Der Schulgesetzentwurf ist gescheitert an parteipolitischen und koalitionspolitischen Rücksichten. Dr. Stresemann und Dr. Curtius hätten es ja oft genug ausgesprochen, daß sie im April oder Mai die Neuwahlen haben wollten, da ihnen die Ehe mit den Deutschnationalen keine besondere Freude gemacht habe. Dr. Stresemann arbeite aus begrifflichen Gründen lieber mit den Sozialdemokraten zusammen, die seiner Außenpolitik weniger Widerstand entgegenbrächten. Auch das Zentrum habe immer wieder erklärt, es denke nicht daran, mit der Reaktion in die Wahlen zu gehen. Es sei tief bedauerlich, daß eine Aufgabe von so durchschlagender Bedeutung, wie es das Schulgesetz sei, an solchen Koalitions- und parteipolitischen Rücksichten scheitern mußte. Um so mehr hätten wir alle Veranlassung, das zu tun, was Minister Reubell und er, der Redner, mehrfach ausgesprochen haben.

Der Wahlkampf im Reich und in Preußen gehe um die Schule, gebe um das Recht der Elternschaft, die christliche Erziehung ihrer Kinder zu fordern und durchzusetzen und gebe um den Religionsunterricht.

Bettstellen u. Matratzen Patentböden / Ruhebetten Watte- und Daunen-Steppdecken **Berlin C, Stadtbahnhof Börse**

Bettfedern

Schaefer

Wenn die Russt schlecht spielt

Der Zwischenfall auf der „Royal Oak“

Aus den öffentlich geführten Kriegsgerichtsverhandlungen in Gibraltar werden jetzt die Einzelheiten des Zwischenfalls auf der „Royal Oak“ bekannt. Die Berichte, die die Londoner Blätter darüber bringen, werfen ein recht eigenartiges Licht auf die Zustände in der englischen Flotte. Es geht daraus hervor, daß zwischen dem Admiral und dem Offizierkorps schon seit langem eine gewisse Spannung bestanden hat. Zum offenen Ausbruch kam der Konflikt zuerst bei einem Bordfest auf der „Royal Oak“, bei dem der Admiral die Entdeckung machte, daß drei eingeladene Damen keine Tänzer hatten, und deswegen den Ersten Offizier kommen ließ und ihn vor den Gästen absetzte. Nach dem Ersten Offizier kam der Kapellmeister an die Reihe; der Admiral behauptete, er habe in seinem Leben keine so schlechte Musik gehört. Er soll in seinem Zorn ein Schimpfwort gebraucht haben, das die englische Presse dezent mit Gedankenstrichen andeutete. Es gelang dem Ersten Offizier, den Admiral zur Zurücknahme und zur Entschuldigung bei dem Kapellmeister zu bewegen, was der Admiral ihm wieder nachgetragen hat.

Bei einer späteren Gelegenheit war das Fallreep für den Admiral nicht herabgelassen, worauf der Admiral sich den Kommandanten kommen ließ und vor versammelter Mannschaft erklärte, dieses Schiff „hänge ihm zum Halse heraus“, und er würde sich ein anderes herausuchen. Bei der Rückkehr von Land ging der Admiral an dem versammelten Offizierkorps und dem Kommandanten vorbei, ohne ihre Grüße zu erwidern und erteilte seine Befehle direkt an den Bootsmannsmatrosen der Wache.

Der Erste Offizier verfaßte hierauf eine dienstliche Bescherde, die sehr scharfe Ausdrücke enthielt. Durch all dies wurde die Disziplin soweit untergraben, daß das Schiff nicht auslaufen konnte. Eine förmliche Meuterei scheint indessen nicht stattgefunden zu haben.

Ein D-Zug-Wagen in Flammen.

Die Reisenden mit knapper Not gerettet. Der von Zürich kommende in Richtung Chur fahrende Orientexpresszug mußte auf der Station Flums (im Schweizer Kanton Graubünden) angehalten werden.

Ein Wagen mit Abteilen 1. und 2. Klasse war in Brand geraten. Eine dreiköpfige englische Familie konnte sich mit knapper Not ins Freie retten. Ihr Gepäck wurde ein Raub der Flammen.

Den übrigen Reisenden gelang es, sich mit ihrem sämtlichen Gepäck in Sicherheit zu bringen. Bevor der brennende Wagen vom Zuge abgelöscht werden konnte, griffen die Flammen auch auf die benachbarten Wagen, einen Speise- und einen Gepäckwagen, über, doch konnten diese noch durch die Dampferwehren gerettet werden. Der 1. und 2. Klasse-Wagen ist bis auf die Gesteine abgebrannt.

Neue Erdstöße in Smyrna

Kein neuer Schaden.

Das Erdbeben in Smyrna und Umgebung, bei dem nach den letzten Meldungen 40 Personen ums Leben kamen und durch das sehr großer Schaden angerichtet wurde, hat sich wiederholt, doch waren die neuen Erdstöße nur von kurzer Dauer und haben weder in Smyrna noch in Izmir einen weiteren Schaden angerichtet.

Nach amtlichen Meldungen wurden insgesamt 18 Dörfer von der Erdbebenkatastrophe heimgesucht. Von zusammen 2000 Häusern wurden 1700 zerstört, davon in Izmir allein 1543.

Der deutsche Botschaftsrat hat im Namen der deutschen Regierung dem Ministerium des Innern sein aufrichtiges Beileid aus Anlaß der Katastrophe ausgesprochen.



Geheimrat Professor Dr. Wagemann.

Präsident des Statistischen Reichsamts, wurde wieder zum Reichswahlleiter bestimmt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 4. April 1928.

Der Handelsvertrag mit Japan tritt in Kraft. Die Japanische Botschaft hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß der am 20. April 1927 in Tokio unterzeichnete Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Japan am 1. April d. Js. von dem Kaiser von Japan ratifiziert worden ist. Nach den Bestimmungen des Artikels 27 des Vertrages wird der Handelsvertrag nebst Schlussprotokoll und angefügtem Notenwechsel am 17. April 1928 in Kraft treten.

Die Reichstagskandidatur Dr. Stresemanns in Bayern (für die Wahlkreise Oberbayern-Schwaben und Niederbayern-Oberpfalz) wird jetzt auch von der Münchener Landesparteileitung der Deutschen Volkspartei bestätigt. In dem Schreiben der Parteileitung an Dr. Stresemann komme zum Ausdruck, daß mit dieser

Spitzenkandidatur der Auffassung entgegengetreten werden solle, als ob Nord und Süd Gegenläufer seien, die unüberbrückbar wären. Es solle sinnbildlich erscheinen, daß man sich in Bayern ebenso innig mit dem Reich verbunden fühle, wie man dies von jedem Deutschen bezüglich Bayerns voraussetze.

Berlin. Ein umfassendes Abkommen zur Angleichung der in- und ausländischen Besteuerung, insbesondere zur Bemerkung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der direkten Steuern ist zwischen der schwedischen und der deutschen Delegation parafiziert worden.

Berlin. Sicherem Vernehmen nach ist der Beginn der deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen für den 16. April vorgezogen. Die Verhandlungen werden in Berlin stattfinden.

Köln. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat für die Rauer der Besatzung die Anmeldefrist für politische Versammlungen in Garnisonstädten von 48 auf 24 Stunden abgeklärt.

Krefen. Die Badische Landesvertretung nahm das Gesetz über die Bereinigung Waldes mit Freußen in zweiter Lesung einstimmig an, nachdem ein Ausführgegner den Saal verlassen hatte.

Auslands-Rundschau.

Die Botschaft Adors.

Am Dienstag erfolgte in Genf die Botschaft des früheren Bundespräsidenten Gustave Ador. An der Trauerfeier nahen auch der deutsche Botschafter in Bern Dr. Adolf Müller und der deutsche Generalkonsul Aichmann teil. In seiner Gedächtnisrede gedachte Bundespräsident Schultze der Verdienste, die sich der Verstorbenen während der Kriegszeit um die Schweiz erworben habe, und verteidigte ihn gegenüber einer abfälligen Kritik, die noch in letzter Zeit an seiner damaligen Haltung geübt worden ist.

Die Postlage in den englischen Großenbezirken.

Die drei Nordmairors von London, Cardiff und Newcastle haben einen Aufruf zur Unterstützung der notleidenden Bergleute und ihrer Familien in den von der Arbeitslosigkeit besonders schwer betroffenen Bezirken erlassen. Inmähren 250 000 Bergleute haben keine Aussicht, in ihrer Industrie wieder beschäftigt zu werden. Der König eröffnete die Zeichnung mit 500 Pfund Sterling.

Schlussdienst.

Einigung im Buchdruckerberuf in Stettin.

Stettin, 4. April. Der Konflikt zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern im hiesigen Buchdruckerberuf ist beigelegt. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt zu den Bedingungen des Schiedspruchs des Reichsarbeitsministeriums. Sämtliche Zeitungen erscheinen wieder.

Kaufübersall auf eine Generalfeld.

Frankfurt a. M., 4. April. Der hier wohnhafte 25-jährige Fabrikarbeiter Albert Zimmermann drang mit einer Maske vor dem Gesicht in die Steuerzahlstelle im Niederwaldviertel ein, hielt den Beamten mit geladenem Revolver in Schach, raffte das vorhandene Geld zusammen und versuchte, auf einem Wege zu entkommen. Ein zufällig vorbeikommender Polizeibeamter nahm mit einem Motorrad die Verfolgung auf. Von beiden Seiten wurden Schüsse gewechselt, jedoch niemand getroffen. Als man sich der Stadt näherte, wurde auch von anderen Beamten aus die Verfolgung aufgenommen. Erst am Dornberg wurde der Räuber von einem Arbeiter, der ihn vom Wege rief, ergriffen. Hierbei verletzte sich Zimmermann durch einen Revolverhieb so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Ergebnislose Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau.

Essen, 4. April. Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau verliefen ergebnislos, weil über die Anträge der Gewerkschaften, die neben anderen Änderungen der Lohnordnung eine **Lohnerhöhung** von 1,50 Mark für jeden Arbeiter von 20 Jahren und darüber forderten, eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Der Gewerkschaftsverband hat eine weitere Belastung des Ruhrbergbaues, die sich auf Grund der gesamten Forderungen mit reichlich 200 Millionen im Jahre auswirken würde, abgelehnt. Die Schlichtungsverhandlungen finden am 11. April im Rathaus zu Essen statt.

Lawinenunglück in Oesterreich.

Salzburg, 4. April. Auf der Schwarzen Wand nächst der Kürzinger Hütte im Benediger Gebiet wurden vier Touristen von einer Lawine überrollt. Während drei der Bergsteiger sich retten konnten, wurde der 24-jährige Paul Söllbacher aus Kärnten getötet. Eine Bergungsexpedition ist gestern an die Unfallstelle abgegangen.

Streik in der Kärntnerer Blei- und Zinkindustrie.

München, 4. April. In der Blei- und Zinkindustrie haben die Lohn- und Vertragsverhandlungen zu keiner Einigung geführt. Der von den Arbeitnehmern angeregte Schlichtungsausschuss brachte einen für die Arbeiterschaft ungünstigen Schiedspruch, der einstimmig abgelehnt wurde. Ein Teil der Betriebe mit etwa 1100 Beschäftigten, meistens Arbeiterinnen, ist bereits in den Ausstand getreten.

Warenmarkt.

Wittagsbörsen. (Amtlich.) Getreide und Dolsaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen März 247-250 (am 2. 4: 247-250). Roggen März 259-261 (259-261). Sommergerste 234-239 (234 bis 280). Wintergerste — (—). Hafer März 237-243 (236-244). Mais loco Berlin 238-240 (238-240). Weizenmehl 31,25-35 (31,25-35). Roggenmehl 34,25 bis 36,75 (34,15-36,75). Weizenklein 17 (17). Roggenklein 17 (17). Haaps — (—). Weizenalt — (—). Vittoriaerbsen 46-57 (46-57). Kleine Speiserbsen 35-37 (35 bis 37). Futtererbsen 25-27 (25-27). Weisfahnen 24-25,50 (24-25,50). Ackerbohnen 22-24 (22-24). Wicken 24-26 (24-26). Lupinen blaue 14-14,75 (14-14,75). gelbe 15 bis 15,80 (15-15,80). Erbsenballe 25-28 (25-28). Napsfahnen 19,60-19,70 (19,60-19,70). Weisfahnen 24-24,20 (24-24,20). Froschmispel 14,30-14,70 (14,30-14,70). Sojabohnen 22,60-22,60 (22,20-22,60). Kartoffelflocken 25,90-26,60 (25,90-26,60).

Heu und Stroh.

(Amtlich.) Erzeugerpreise für 50 Kilo ab märkischer Station frei Wagon für den Berliner Markt in Reichsmark: Drahtgepresstes Roggenstroh (Quadratbollen) 0,90-1,20.

Amtsbezirk Birkenwerder

Gründonnerstag.

Wie oft mag wohl schon gefragt worden sein, warum der Tag vor dem Karfreitag zu dem eigenartigen Namen gekommen ist. Ganz ungezügelt erklärt man sich selbst die Frage, indem man annimmt, daß der erste Tag der grünen Kräuter ist, wie man ja auch tatsächlich, einer alten Sitte gemäß, an diesem Donnerstag Grünes genießt. Spinat und Salat sind die bevorzugten Speisen, aber eben auch die ersten grünen Produkte.

Damit ist freilich der Ursprung dieser Sitte noch nicht erklärt. Wie viele andere Sitten und Bräuche, steht sie sogar im Zusammenhang mit allgemeineren Frühjahrs-Epochenbräuchen, die von der christlichen Kirche übernommen wurden. Zum erstmalig wird der Name Gründonnerstag in einer Epochenchronik erwähnt, die aus dem Jahre 1200 stammt. Natürlich hat es auch nicht an anderen Deutungen gefehlt: so z. B. habe man an den „grünen“ Garten Götternamen zu denken, andere weisen auf die Gephlogenheit der alten Kirche hin, reuige Sünder an diesem Tage wieder in die Gemeinschaft aufzunehmen, nachdem sie durch Buße wieder rein, frisch, „grün“ geworden waren. Sie wurden dann auch zum Abendmahl wieder zugelassen, wie ja auch heute noch der Gründonnerstag in der protestantischen Kirche einen bedeutsamen Charakter hat als der allgemeine, große Abendmahlstag, an dem vielfach auch die Neufonktionierten zum erstenmal zum Abendmahl gehen. Frohem ist der erste Tag nirgendwo mehr ein staatlich gefeierter Feiertag.

An den katholischen ehemaligen Fürstentümern in München und Wien, aber auch in der Evangelischen Brüdergemeinde, wird am Gründonnerstag in feierlicher Weise die bekannte Fußwaschung dargestellt, die Christus als Zeichen seiner dienenden Demut an den Jüngern vornahm.

Lagung der Niederbarnimer Landgemeinden.

Die Kreisabteilung Niederbarnim des Verbandes der Preussischen Landgemeinden E. S. Provinzialverband Brandenburg, hielt ihre Mitgliederversammlung am Donnerstag im Kreisräthle ab. An der Versammlung nahmen teil Landrat Schlemminger, Regierungsdirektor Dr. Reucher, Kreisobersekretär Sturz und vom Verband der Preussischen Landgemeinden Generalsekretär Stände. Dieser berichtete zunächst in sehr interessanten Ausführungen über Arbeit und Ziele des Verbandes der Preussischen Landgemeinden. Landrat Schlemminger begrüßte den Zusammenfluß der Landgemeinden des Kreises im Preussischen Landgemeindenverband und legte seine Unterstützung zu. Der Zusammenfluß der Landgemeinden sei in heutiger Zeit eine dringende Notwendigkeit, da nur eine starke Organisation ihre Wünsche bei Regierung, Parlament und Reich durchsetzen könne. Er ver sprach sich auch eine gezielte Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung. Regierungsdirektor Dr. Reucher berichtete über die bereits bestehenden Ortsgruppen Niederbarnim-Nord und Niederbarnim-Süd und wies auf die fruchtbringende Arbeit dieser Ortsgruppen hin. Er wünschte, daß auch noch weitere Ortsgruppen sich zusammenschließen mögen. Amts- und Gemeindevorsteher Schulte begrüßte den Gedanken an Einrichtung weiterer Ortsgruppen und wies auf die im Kreis bestehenden Verkehrsvereinigungen hin. Er empfahl, zunächst weitere Ortsgruppen an der Nordbahn, an der Ostbahn und für die Gemeinden im Südosten des Kreises zu schaffen.

Die Versammlung beschloß, daß für die Gemeinden an der Nordbahn im Rathaus in Neuenhagen Tagungen stattfinden sollten, in denen die Gründung neuer Ortsgruppen angestrebt werden soll.

Bei der Neuwahl des Vorstandes des Kreisabteilung wurde zum 1. Vorsitzenden einstimmig der Amts- und Gemeindevorsteher Schulz-Wollersdorf, zum 2. Vorsitzenden der Amts- und Gemeindevorsteher Wölbes in Erner, zum Schriftführer Gemeindevorsteher Fehle in Mühlenbeck und zum Kassier der Gemeindevorsteher Jörmann in Neuenhagen gewählt.

Unter Vorsitzenes ergab sich eine sehr interessante allgemeine Aussprache über die Sorgen und Wünsche der Landgemeinden.

Personenstands-Veränderungen im Monat März 1928.

Birkenwerder

Geburten: Inge von Breymann, Tochter des Bädermeisters Albert von Breymann, Mühlstraße, am 3. 3. — Inge Erndt, Tochter des Elektromonteurs Hans Erndt, Hauptstraße 31, am 15. 3. — Inge Wintelfelder, Tochter des Holzlegers Richard Wintelfelder, Rathausstraße 15, am 14. 3. — Inge Wendler, Tochter des Lehrers Ernst Wendler, Göl-Allee 34, am 27. 3.

Heiratungen: Walter Emil Bunde, Industrielle, mit Angelin Frida Haaf, Eichholzstraße 7, am 3. 3. — Fleischer Otto Sauter, Berlin, Brüsterstraße 53, mit Hedwig Michaela, Hauptstraße 100, am 31. 3. — Monteur Otto Schmidt, Hauptstraße 29, mit Erna Berndt, Hauptstraße 34, am 31. 3.

Terbefälle: Witwe Amanda Ritter, 81 Jahre, Hauptstraße 88, am 10. 3. — Marie Bahn, Luisenstraße 15, 80 Jahre, am 14. 3. — Albert Dieter, 76 Jahre, Berber 8, am 21. 3. — Karoline Wendland geb. Iden, 85 Jahre, Pappelstraße 62, am 27. 3.

Bergfelde

Geburten: Rosemarie Schröder, Tochter des Bergwegmachers Paul Schröder, Hochwald Allee 10, am 10. 3. — Berta Meyer, Tochter des Bergwegmachers Erich Meyer, von Beltzheimstraße 25, am 13. 3. — Joch Baumann, Sohn des Ruitfers Hermann Baumann, von Beltzheimstraße 25, am 10. 3.

Heiratungen: Kaufmann Walter Schulz, Vin.-Kosental, Marktstraße 11, mit Charlotte Müller, Bergfelde, Dorfstraße 3, am 29. 3.

Terbefälle: Berta Meyer, Kind des Bergwegmachers Erich Meyer, 3 Stunden, von Beltzheimstraße 25, am 13. 3. — Freiherr von Ferlen, 65 Jahre, Dorfstraße 15, am 18. 3.

Wegen des Karfreitags erscheint die nächste Nummer schon morgen Donnerstag zur gewohnten Stunde.

Better für Donnerstag. Wechselnd, meist härter bewölkt ohne erhebliche Niederschläge, Temperaturen etwas höher wie bisher.

Aufgebote zur Heiratung. Techniker Konrad Gustav Schumann in Berlin mit Gertrud Erna Dübahn in Birkenwerder. — Anstreicher Ernst Karl Robert Frennann mit Hansangestellte Hedwig Berta Brach, beide in Birkenwerder.

Meisterjubiläum — neuer Meister. Am heutigen Mittwoch begibt Herr Fischermeister Gustav Müller hierseits sein 25jähriges Meisterjubiläum. Herr Müller, der nicht nur in Birkenwerder, sondern schon seit 28 Jahren in Birkenwerder. Vor einigen Tagen hat sein einziger Sohn Karl bei Meisterprüfung für das Tischlergewerbe bestanden. Wir entziehen dem alten wie dem jungen Meister unsere herzlichsten Glückwünsche!

Der zweite Schwann noch nicht eingefangen. Wie wir bereits berichteten, war Frau Diepe am Montag unterwegs, um ihren zweiten Pfingling zu holen. Nach einer bequemen Reise entdeckte Frau Diepe den Schwann auf dem Mühlendäber See. Auf die Lodore: Hans, Hans — Hans heißt nämlich der Ausreißer — kam denn auch der Schwann, der einige hundert Meter entfernt war, heran und ließ sich füttern. Aber dennoch gelang es der Frau Diepe nicht, ihn zu ergreifen. Am morgigen Donnerstag soll nun noch einmal eine Expedition unternommen werden. Verlaßt diese wiederum erfolglos, so will man den Schwann aufgeben.

• Eine Oster-Eierfahrt nach dem Paradiesgarten. Bei richtigem Frühlingserwachen hielt am Sonntag der Renu-Klub Heimgärtnerprogramm sein diesjähriges Anzettel ab. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Besichtigung der neuen Bootbauanstalt als Wahrzeichen im heimatischen Hafen, worauf sich die Oster-Eierfahrt nach dem Paradiesgarten angeschlossen. Freunde des Klubs fanden sich dort zahlreich zu Fuß und mit dem Auto ein, und die Stimmung unter dem Heiden des 1. April hielt die Kameraden lange zusammen.

• Der Coterie-Verein hält am heutigen Mittwochabend im Waldschloßchen eine Verammlung, zu der auch Gäste willkommen sind, ab.

• Die neuen Briefkassette. Für die Monate April, Mai und Juni ist, wie bereits gemeldet, der Preis für Briefkassette fest. Im Kleinverkauf beträgt der Preis je Zentner 1,45 Mark ab Lager und 1,60 Mark frei Haus.

• Sitzung des Gaus 10 der Sanitätskolonnen. Nach der Begrüßung der Erschienenen am Sonntag im Renu-Klub wurden durch Geheimrat Wenz zwei neue Kameraden, Dr. Striemer-Lösel und Berend-Bernau vorgeschlagen und der verstorbenen Kameraden Grotzky und Kleinhafer ehrend gedacht. Zweck Erhebung von inneren Spendenbeiträgen wurde ein Schlichtungsausschuß gebildet, bestehend aus den Kameraden Grotzky, Weber und Wörlmann. Die Sanität 1928 wird in Granitz abgehalten, dort treffen sich die Kameraden des Gaus am 24. Juni. Von besonderer Bedeutung sind die Nachrichten des Provinzialvereins Berlin zu den Prüfungen der Zug- und Gruppenführer, die von denen des Vereins Brandenburg, dem die nächsten Kolonnen angehören, abweichen. Alle Kameraden mit langjähriger Führungstätigkeit können von der nachträglichen Ablegung der Prüfung befreit werden. Die Anmeldung der Prüfungskandidaten muß schriftlich genau den Richtlinien entsprechen, bezügliche Bescheide sind über den Bezirksinspektur zu liefern. Es wurde daher erneut das Verhältnis erläutert, daß zwischen Gau und Verband einerseits und Provinzialverband, Inspektur und den höheren Organen des Roten Kreuzes andererseits besteht und dabei auf die gegenwärtige Tätigkeit der Selbstverwaltung durch Gau und Verband verwiesen. Der Gauinspektur ist schriftlich ab mit einem Bescheide von nur 20 Mark. Der bisherige Bezirksinspektur hat sein Amt niedergelegt. Das den Kolonnen zugehörige Verzeichnis der Bezirksinspektoren des nachgehenden Juni/Juli präsentiert werden. Kamerad Wörlmann wird zweiter Kolonnenführer. Ein sehr bemerkenswerter Punkt ist das Verhältnis der Kolonnen zur Reichsbahn. Entsprechend den Vorkriegsverhältnissen schließt diese Verträge ab, wozu für bestimmte Strecken den Kolonnen der Vorkriegsverträge, die Unfallsfälle übertragen wird. Aber auch wo besondere Bindungen nicht bestehen, tritt die betreffende Eisenbahn-Sanitätskolonne ebenfalls in Tätigkeit. Es soll verstanden werden, die Sätze, die die Eisenbahnbetriebe zahlen, auch als Norm den Abmachungen mit den Krankenkassen zugrunde zu legen. Den Sanitätskolonnenangehörigen ist jetzt ersatzweise für Erhaltungszwecke die Mitbenutzung eines Feuerwehres ermöglicht. Besondere Stützungsstellen wurden angeordnet und auf die Verbandsversammlung in Guben aufmerksam gemacht. Für diese wurden 12 Vertreter der Kolonnen bestellt. Die nächste Gauversammlung, am 1. Juli, findet in Hohen Neuendorf statt.

• Die 26. Sonder-Theateraufführung für unsere Leser findet am Dienstag (3. Osterfesttag) im Gesellschaften in Birkenwerder statt. Gedacht wurde das bekannte Volksstück „Der erste April“ von Willy Müllmann, dessen „Wie damals im Mai“ hier vor einiger Zeit durchschlagenden Erfolg hatte. Auch dieses prächtige Stück ist mit den besten Darstellern der Berliner Volksbühne des Südwestens besetzt und dürfte seine Anziehungskraft bewahren. Die Eintrittskarten wollen unsere Leser schnellstens abholen. — Plätze dürfen nicht betagt werden.

• Verleihung von Kriegserlösen bei der Einsetzung in die Reichswehr. Wie eine Korrespondenz meldet, hat das Reichswehrministerium angeordnet, daß bei der Einsetzung in die Reichswehr Erlöse von Kriegserlösen und Kriegszuschüssen besonders berücksichtigt werden sollen, wenn für den gefälligen Voraussetzungen für die Einsetzung in das Heer gegeben sind.

• Borgsdorf. Der Kriegerverein Borgsdorf-Pinnow hielt mit Rücksicht auf das Osterfest schon am letzten Sonnabend seine Monatsversammlung in seinem Vereinslokal, dem Gasthaus Kurth, ab. Der Besuch der Veranstaltung ließ trotz eindringlicher Einladung zu wünschen übrig. Fragen von besonderer Wichtigkeit waren nicht zu behandeln. Für den Besuch des nächsten feierlichen Jahresfestes vom Kreisverband am 27. April im Gasthaus „Zur goldenen Abend“ war reges Interesse vorhanden. Es wurde beschlossen, den Verein offiziell durch eine Hauptversammlung vertreten zu lassen. Nach Schluß der Sitzung blieben die Kameraden bei Tisch und Beherlung noch ein paar frohe Stunden beisammen.

• Borgsdorf. Eine Mitgliederversammlung hielt am vergangenen Freitag der Ortsverein im Restaurant „Weißer Tisch“ ab. Es war eine reiche Arbeitssitzung, handelte es sich um die Angelegenheiten der „Durchberatung und Aenderung der Vereinsstatuten“. Im Hinblick auf manigfaltig veränderte Verhältnisse, die sich seit dem erstmaligen Aufstellen der Vereinsstatuten im Jahre 1919 herausgebildet und als unzulässig erwiesen haben, war es nötig, einige Zitate in der Satzung nachzuheben zu tragen. Es bedarf wohl keiner Ermahnung, daß Zweck, Ziele und Betätigung, fars der Charakter des Vereins durch die Annahme verschiedener Aenderungen und Ergänzungen in diesem und jenem Paragraphen unberührt bleiben. — Für die Aprilprüfung wurde vom Vorstand die Veranstaltung eines Nachbesuches über Gartenbau empfohlen und von der Versammlung gutgeheißen.

• Borgsdorf. Wie wir in unserer Dienstausgabe mitteilen, hatte am Sonntag jemand bei einem heiligen Heilmittel 35 Portionen Mithrasen bestellt und nicht abgenommen. Es sollte dies eben ein Aprilscherz sein. Die Warenlieferungen für einen solchen Scherz zeigten aber, da bei Herrn Kurth, um den es sich handelt und dessen gute Kunde weit und breit bekannt ist, allmählich größere Fischbestellungen einliefen. Die Wahrscheinlichkeit der reellen Bestellung war am vergangenen Sonntag durch das ganz ausgezeichnete Wetter und umso mehr dadurch gegeben, daß Borgsdorf an diesem Tage einen außerordentlich starken Fremdenverkehr aufzuweisen hatte. Auch der Einwohnerschaft ist es verständlich, wie sich jemand in dieser wirtschaftlich schweren Zeit solche „Scherze“, die an Unvorsichtigkeit grenzen, erlauben kann, zumal, wie schon angeführt, irgend eine Vorauszahlung gar nicht gegeben war. — Hoffentlich gelingt es, diese Person zu ermitteln, damit ihr dieser Scherz recht teuer zu liegen kommt.

Amtsbezirk Schönfließ

Verantwortlicher Schriftleiter für den Amtsbezirk Schönfließ: Alfons Ologa, Bergfelde, 6 Weihenstraße 25.

• In Berlin verunglückt ist am Montag mit der Straßenbahn die hier in der Herthastraße wohnende Frau Debrat. Die Verunglückte wurde sofort zur nächsten Rettungshilfe gebracht und dann einem Berliner Krankenhaus zugeführt. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Verletzungen nicht ermittelbar, so daß Frau Debrat bald das Krankenhaus verlassen und nach Bergfelde wird zurückkehren können.

Inferate für das Osterfest

möchten wir erinnern. Unsere 3 Ausgaben sind in einem großen Teil des Nordhagengebietes verbreitet und gewährleisten sicheren Erfolg.

Amtsblatt «Briefetal-Bote»

(Birkenwerder, Briefe, Borgsdorf, Pinnow, Lehnitz, Bergfelde, Schönfließ, Stolpe, Frohnau, Mühlentzsch usw.)
Bergfelder Zeitung • hoh. Neuenborf Zeitung
Telefon: Birkenwerder 2005.

• Hundebestellung. In den nächsten Tagen findet nach einer Bekanntmachung des Gemeindevorstandes, die wir in der letzten Ausgabe zum Abdruck brachten, eine Aufnahme aller im Gemeindefeld Bergfelde vorhandenen Hunde statt. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die ausgefallenen Hälften bis spätestens zum 10. April im Gemeindefeld abgegeben werden müssen.

• Reinigung der Rinnsteine. Durch die Trockenheit und den Wind sind die Rinnsteine zum größten Teil verweht worden. Gerade im Hinblick auf das Osterfest wäre eine ordnungsgemäße Reinigung der Rinnsteine wünschenswert. Im übrigen besteht über die Reinigungs-pflicht auch eine Polizeiverordnung.

• Aet auf die Vorschriften betr. Fahrradverkehr. In der letzten Zeit mußten in Bergfelde wie auch im weiteren Umkreisgebiet überaus mehrere Fahrer zur Anzeige gebracht werden, weil sie die Vorschriften über den Fahrradverkehr nicht beachteten. Es sei deshalb wiederholt auf diese Vorschriften, die auch im Polizeibüro zu haben sind, hingewiesen.

• Schönfließ. Wegen Befahren des Bürgersteiges wurde der Schmiel A. H. von der Polizei mit einer Strafe von 3 Mark belegt. Er erob gegen den Strafbefehl Widerspruch und beantragte gerichtliche Entscheidung. Das Amtsgericht in Dransburg, das sich am gestrigen Dienstag mit der Angelegenheit beschäftigt, ließ es bei der Strafe von 3 Mark. H. wurden auch die Kosten des Verfahrens auferlegt.

• Schönfließ. Der Arbeiter-Abfahrtsverein „Solidarität“ hält morgen, Donnerstag abend, 8.30 Uhr, im Vereinslokal Schirmer seine Monatsversammlung ab.

Amtsbezirk Hohen Neuendorf

• Die Berberveranstaltung des Roten Frontkämpfer-Bundes • Abteilung Nordhagen • am Sonnabend im Restaurant „Zur Klause“ hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Durch einen stattlichen Fackelzug, der unter Vorantritt einer Scholmenkapelle die Haupttreppe des Ortes passierte, wurde das Berberfest eingeleitet. Nach der Ankunft in der Klause widmete sich das Programm in bunter Reihenfolge ab. Nach Vorträgen des Musikvereins „Neu erwacht“, Protog und Begrüßungsansprache des Wandlers, wies der Leiter des Abends auf die Ziele und Bestrebungen des Bundes hin und betonte, daß nur der volle Einsatz und die nie erlassende Kampftat jedes einzelnen Mitgliedes und aller Genossen zum Siege verfehle. Musik und Rezitationen, Sprech-Chor und die Darbietungen der „Roten Klauen“ und anschließender Ball vervollständigten das Programm.

• Der Männer-Turnverein hält seine Monatsversammlung morgen Donnerstag im „Fichtenhain“ ab.

• Der Kameradschaftliche Kriegerverein veranstaltet morgen Donnerstag, abend 8.30, im Vereinslokal ein Sportfest mit anschließender Preisverteilung.

• Der Grundbesitzer-Verein am Schützenhause hält am Sonnabend im Gasthaus „Schwarzer Adler“ eine Versammlung ab, in der eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen ist.

Berliner Nachrichten

Der Lieferungsstand bei der Reichsbahn.

Ausdehnung der Untersuchung. Die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung in dem Befehlungsstand bei der Reichsbahn ist auch auf leitende Beamte des Eisenbahngesamtales und mehrere Firmen ausgedehnt worden, — unter diesen eine Bank in Frankfurt a. Main, — da der Verdacht besteht, daß die Firmen von den Beamten begünstigt worden sind und überseits dafür Vorteile erhalten haben.

Die Berliner Blätter weiter mitteilen, soll die Metallbank in Frankfurt a. M., die auch in Berlin eine Niederlassung hat, gleichfalls als Dach für mehrere Eisenindustrieunternehmen Einfluß auf die Beheimatung des Reichsbahngesamtales gehabt haben. Man ist weiter auf mehrere Beträge zwischen Reichsbahn und einigen Konzernen gestoßen, deren Inhalt einer genaueren Prüfung unterzogen werden.

Nach dem bisherigen Stand der Untersuchung scheint es noch Heberauslagen zu geben, und die ganze Angelegenheit dürfte noch weitere Kreise ziehen.

Schmiergelder. Der Befehlungsstand bei der Reichsbahn erweist sich als viel umfangreicher und schwerer wiegen, als es anfangs erschien. Ein Beamter des Reichsbahngesamtales, Reichsbahndirektor Neumann, steht im Verdacht, einigen Privatfirmen, mit denen er amtlich zu tun hatte, große Beträge zugezahlt und dadurch die Reichsbahn empfindlich geschädigt zu haben. Besonders auffällig ist, daß er von dem Inhaber der Firma Dr. Kämpfer u. Co. in Glimmerode bei Braunshweig, die für die Reichsbahn Almetal umarbeiten sollte, zu sehr günstigen Bedingungen eine Villa in Neudorfberg erworben hat. Von einer anderen Firma, der Kommanditgesellschaft Heinrich Waring, der die Reichsbahn 4—6000 alte Lokomotoren zur Weiterverbreitung übergeben hat, soll Neumann eine Hypothek auf seine Villa in Neudorfberg geben lassen. Es ist bei diesen Zusammenhängen am reiner „Zusatz“ handelt oder ob eine größere Bezahlung amtlicher und privater Befehle des Reichsbahndirektors Neumann vorliegt, muß die von der Staatsanwaltschaft bereits eingeleitete Untersuchung ergeben. Auch die Reichsbahn selbst hat eine Untersuchung eingeleitet. Direktor Neumann ist bis auf weiteres seines Amtes entbunden.

Zum Osterfest

Für die Dame	Für den Herrn
Mantel, Kasha Sport-Seide 27.— 12.75	Oberhemd 3.95
Kleid, Wolle, Seide 24.— 12.— 9.75	Krawatten 95 Pl. bis zu den Feinsten
Hut, 2.75 bis zu d. Feinsten	Einsatzhemden . . . 1.95
Bluse, Sport, Woll und Bulgaren 3.75	Hosenträger
Rock, Plissee u. glatt 6.75	Hemd und Hose, farbig
Wäsche usw Handschuhe Strümpfe, Kragen und Westen	Regenschirme
	Herren-Pullover und Westen

Modebazar J. Wolf

Oranienburg, Breite Straße 15.

Ia. Bleikristalle

Größte Auswahl des nördlichen Berlins
Eigene Schleiferei Vollendete Ausführung
Beste Bezugsquelle für Vereine
Preise für jeden Sport werden nach Vorlage oder Angabe in Schillf und Gravour mit ohne Widmung angefertigt.
Größtes Lager in Gläsern
Mocca- und Sammelmassen, feinen Porzellanen, Schreibzeugen und sonstigen Geschenkartikeln
Kristallhaus, Voltastr. 28
Berlin N 31 Tel. Humboldt 4205
Nähe Brunnenstraße
Lieferant des Berliner Beamtenvereins.
2. Geschäft: NW 21, Wilhelmshavener Str. 60. Tel. Meahl 8304

• Die Kosten des Barmatprozesses. Die Kosten, welche bisher aus dem Barmatprozeß entstanden sind, belaufen sich auf insgesamt etwa 240 000 Mark. In dieser Summe sind auch die Kosten für Ermittlungsverfahren und Voruntersuchung enthalten.

• Streit-Ende im Expeditionsgewerbe. Vor dem Schlichtungsausschuß Groß-Berlin haben gestern neue Verhandlungen zur Beilegung des Streits im Expeditionsgewerbe statt. Die Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer erklärten sich mit der Bildung einer Schlichtungskammer einverstanden, deren Spruch als bindend anerkannt werden sollte. Nach vierstündigen Verhandlungen fällt die Kammer einen Schiedsspruch, wonach ab 1. April eine Lohnerhöhung von 3 Mark für die Woche und ab 1. Juli eine weitere Erhöhung von 1 Mark gewährt wird. Die Arbeit wird heute vormittag wieder aufgenommen.

Aus der Mark.

Frohnau. Es wird geplottet. Endlich wird das von Kraftfahrern sicher schon oft verwundete Plakett der Dransburger Ghauffe zwischen Jägerberg und Kriegerpark erneuert. Für dieses Stück des Verkehrszeichens Berlin-Dransburg erit einmal fertiggestellt, weil wohl kein Kraftfahrer mehr Brand haben, sich über irgendwelche Mängel beklagen zu können.

Eißfries. Eine unerwartete Antwort. Bei der Konfirmation in einer Kirche der Nachbarschaft behandelte der Pfarrer mit den Konfirmanden das 8. Gebot, in dem bekanntlich von dem falschen Zeugnis wider den Nächsten die Rede ist. Der Heiliche wandte sich an die jungen Eißfriesen und fragte nach den Leuten, die ihre Mitmenschen verleumdeten. Ein Junge antwortete fest: „Die Frauen!“ Obwohl man in der Kirche war, löste die Antwort schallendes Gelächter aus, und der Herr Pfarrer konnte vor Vorahn zunächst nicht weiter prüfen. Ein alter Einwohner meinte nachher: „Als, so'n Bengel, kam in d'Stirk uns' Frunskil steht; id möcht bloß wöten, von wem de Jung' das upnapt he'.“

Ein Millionenmaß läßt sich nicht erzwinnen. Waren, die sich solcher Beliebtheit erfreuen, genügen sicher den höchsten Ansprüchen, denn das Urteil des laufenden Publikums ist ungemessen scharf und die Kritik unbewertigen Ergebnissen gegenüber mit Recht unerbittlich. Die Weltmarke „Blauband“ (frisch geküht) verankert ihren Rufnamen auch nur ihrer stets gleich bleibenden Güte. Den bekannten Wärfel mit dem blauen Band findet man überall in Stadt und Land, bei arm und reich. Die feinsten Speisen wie die schlichte Hausmannesoft werden mit ihr zubereitet, und Tausende von Kindern lassen sich täglich ihr Blaubandbrot schmecken. „Blauband“ ist eben das unentbehrliche Volksnahrungsmittel, das trotz seines billigen Preises alle Forderungen an Nährkraft, Reinheit, Geschmack und Haltbarkeit in vollstem Maße erfüllt. Die moderne Hausfrau wird daher nur noch die köstliche Feinstmargarine „Blauband“ (frisch geküht) verwenden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 5. April.
Bergfelde: 6 Uhr abends Abendmahlsfeier.
Hohen Neuendorf: 8 Uhr abends Abendmahlsfeier.
Karsfreitag.
Birkenwerder: 5 Uhr Gottesdienst. Anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.
Pinnow: 10 Uhr Gottesdienst. Anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.
Hohen Neuendorf: 10 Uhr Gottesdienst. Anschließend Abendmahlsfeier.
Bergfelde: 3/4 Uhr Gottesdienst. Anschließend Abendmahlsfeier.
Schönfließ: 10 Uhr Gottesdienst. (Beichte und Abendmahls).
Stolpe: 3 Uhr Gottesdienst.

Katholischer Gottesdienst

im St. Josephheim in Birkenwerder, Schützenstraße 7.
Freitag abend 8 Uhr hl. Messe.
Karsfreitag früh 9 Uhr hl. Messe.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Büchsl, Birkenwerder.

„Mit meinem selbstgebackenen Osterkuchen begeiernde ich meine Lieben schon beim Ostermorgen-Kaffee“

Wissen Sie, woher das kommt, liebe Leserin?
Vom „Mondamin“! Ich nehme nämlich statt 1 Pfund Mehl nur 1/4 Pfund Mehl und 1/4 Pfund Mondamin und vermische beides gründlich durch mehrmaliges Sieben. Dadurch ist im Handumdrehen der lockerste, köstlichste Festkuchen bereit, der je die Augen einer Familie aufleuchten ließ. Alle Kuchen, ob sie Napf-, Streusel-, Osterladen, Wickelkuchen oder wie immer heißen, sind bei mir ohne Mondamin nicht zu denken. Manchmal, so beim Nußkuchen und bei der Sandtorte, bleibt das Mehl sogar überhaupt fort, um eine biskuitartige Wirkung zu erzielen. Aber Kuchen ohne Mondamin — einfach undenkbar.

Eine von den Millionen, die auf Mondamin schwören.

Neue Rezepte finden Sie in dem entzückenden Mondamin-Backbuch, das Sie bei Ihrem Kaufmann um 10 Pfennig erhalten.

Für die so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.

Otto Schmidt u. Frau Erna
geb. Berndt
Birkenwerder, den 2. April 1928.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Hochzeit sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Emil Schöbel und Frau
Gertrud geb. Stenzel
Birkenwerder, den 4. April 1928.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Otto Sautter und Frau
Hedwig geb. Michalak
Birkenwerder, den 4. April 1928.

Zum Austragen unserer **Bergfelder Zeitung** suchen wir zum 1. Mai in Bergfelde eine geeignete Persönlichkeit.

Monatliche Vergütung 52 bis 55 Mark.
Verlag des

Amtsblatt „Briefjetal = Bote“
Birkenwerder.

Alte goldene **Zylinder-Uhr** verloren. Wiederbringer Belohnung. **Wahner, Berlin, Brandenburger 82 I.**



Zu den feinsten **frische Seeische** sowie **lebende Hechte, Karpfen, Bleie** empfiehlt **Fritz Müller, Birkenw. Hauptstr. 80.**

Ein oder zwei **Schlafkissen**

jezt oder später zu kaufen gesucht. **Häselin Bergfelde, Solanen-Allee 33/34.**

Nicht der Preis, sondern die Ware entscheidet beim Einkauf.

Ich biete an folgendes in Pfunden:
magerer Speck 0.90
fetter Speck 0.80
Schinkenspeck in ganzen und halben Stücken 1.30
Schweinekamm 0.90
Kotelett 1.10
Kassler 0.85-1.10
frischen Schinken 0.85
Schulterblatt 0.80
Schweinebauch 0.70
Kalbfleisch 0.85-1.30
Lieserl 0.55
Rückenfell, bratt. 0.55
ff. Leberwurst 1.15
Landleberwurst 0.85
Wiener 1.15
Bockwurst 1.—

Nur bei **Eugen Lexow**
Schlachtermeistr.
I. Geschäft Schröderstr. 15
II. Geschäft Borsigstr. 14
2 Minuten v. Stettiner Bahnhof.



Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meinen

Damen-Salon
am Donnerstag, den 5. April, in der Rathausstraße 10 eröffne.

Der **Herren-Salon**
wird einige Tage später in Betrieb genommen.

Um gefl. Zuspruch bittet
Emil Schöbel, Birkenwerder

Lichtspiele Boddensee

Karfreitag und 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr:
Das gewaltige Filmwerk

„Der Katzensteg“

nach dem Roman von Hermann Sudermann,
Der Hofopernsänger **Herr Bomblat**
hat seine Mitwirkung zugesagt.

1. Feiertag, nachmittags 5 Uhr:
Jugend-Vorstellung

„Der Rattenfänger von Hameln“
Die kleinen Globetrotter
Nomaden der Wüste.

Fritz Junghans, Dentist

Birkenwerder, Hohenzollernstraße 29
Am Sanatorium. Telefon 301.
Sprechstunden: Täglich 3-5 Uhr.
Montag und Donnerstag von 2-6 Uhr
Berlin, Schönhauser Allee 183. Telefon: Amt Norden 5776
Zugelassen zu den Krankenkassen.

Ehe

Sie Ihren Osterbraten einkaufen, denken Sie bitte an

Kurt König

Überzeugen Sie sich von seiner Billigkeit u. hochwertigen Qualitätsware.

Wegen des großen Andranges rechtzeitiger Einkauf sehr empfehlenswert.

Berlin N • 151 Invalidenstr. 151
am Pappelplatz.



Für den Wert

unserer Angebote bürgt unser seit 1896 bestehendes Unternehmen! Wir bitten, unsere Fabrikate nicht mit minderwertigen, aufdringlichen Reklameankündigungen zu vergleichen!

Unsere Leistungsfähigkeit wird Sie überraschen!

Mäntel aus guten Herrentailoren, allererste Verarbeitung.
29.- 38.-

Mäntel aus Kasha, in eleganten Sportformen.
18⁵⁰ 32.-

Kleider in den allermodernewesten Kasha- u. Ripstoffs.
16⁵⁰ 27.-



Dieses feine Kasha-Kleid nur 19.75

Extrabteilung für Trauerbekleidung!
Oskar Wollburg
BERLIN N + BRUNNENSTR. 56

Grundbesitzerverein „Niederwald“ Birkenwerder.

Einladung

zur ordentlichen **Mitglieder-Versammlung**

am **Sonntag, d. 7. April**, (Osterfestabend) um 8 Uhr abds. im Vereinslokal Café Niederwald.

Tagesordnung:
1. Legte Niederschrift. 2. Satzungsänderung. — 3. Aufnahme neuer Mitglieder. — 4. Geschäftliches und Berichtendes.
Gäste sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Warnung!

Unterzeichneter hat die Briefe im Forstbezirk Drantenburg gepachtet und macht hiermit bekannt, daß er beim fischen betroffene Personen unabsichtlich zur Anzeige bringen wird.
Ing. G. Prof. Birkenwerder, Eichholzstr. 28.

Chokoladen-Großhandlung

Stets großes Lager in sämtl. Fabrikaten zu konkurrenzlosen Preisen.
Carotti, Trumf, Fildbrand, Reichardt, Waupton, Frobner, Krost, Schardt, Gala Peter, Galters, Regele, Stollwerck, Kanold, Genelia, Goldpfeil, Niederrhein Goldina, Birkbraun, Spoor Lembe, Christeleit, Müller, Brüggen, Beechhut usw. Bonbons und sämtliche Saison-Neuheiten sowie alle Konsumartikel für Restaurants, Kantinen usw.
N. Bronheim, Invalidenstr. 6.
Promptester Bohn- und Bohnverwand.

3-3
Wochen-Rate
Borussia, Opel, Brennabor.
Radio, Wochenrate v. 1.-A an.
E. F. Hoffmann, Berlin
17a. Invalidenstr. 17a.
Tel. Norden 6773

Lotterie- = Verein Birkenwerder

Heute abend 8 Uhr im „Baldschlösschen“. Gäste herzlich willkommen.

Möbel

kaufen Sie am **realsten** und **billigsten** in der **Möbelschlerei**
Robert Schulz
Gegründet 1898
Verkaufsräume:
Hohen Neuendorf, Schönflieber Straße 78
Dort finden Sie größte Möbellager in **Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern-, Küchen- und Einzeilmöbeln**
in prima Qualität, zu billigsten Fabrikpreisen und **günstigster Teilzahlung.**
Lieferung durch eigenes Auto frei Haus.

Junges **Mädchen**
14-15 Jahre für leichte Hausarbeit gesucht.
Hohen Neuendorf, Drantenburgerstraße 74.

2-3-Zimmer-Wohnung gesucht. Angebote unter „Wohnung“ an den „Briefjetal Bote“.

100 Parzellen
in Bergfelde am Golzäger, am 1.50 Mark. Anzahl. 1/4. Rest kleine Raten verkauft **Erddmann, Hohen Neuendorf, Bahnhofs- Hotel, Tel. E. Maelzer, Hohen Neuendorf.**

Zeitungs-Papier
zu haben im „Briefjetal-Bote“.

Zum Osterfest

die gute Damenkleidung



- Farbige Damenkleider 6⁵⁰ 9⁷⁵
- Popeline-Kleider . . . 11⁵⁰ 13⁵⁰
- Kasha-Kleider 16⁵⁰ 18⁵⁰
- Seiden-Kleider 13⁵⁰ 16⁵⁰
- Backfisch-Kleider . . . 13⁷⁵ 14⁵⁰
- Bulgaren-Blusen 7⁵⁰ 8⁷⁵
- Damen-Kasaks 4⁵⁰ 6⁵⁰
- Elegante Mäntel 25⁰⁰ 27⁰⁰
- Damen-Tuchmäntel . . . 27⁰⁰ 35⁰⁰
- Backfisch-Mäntel . . . 15⁰⁰ 17⁵⁰
- Voile-Blusen 3⁷⁵ 6⁵⁰
- Plissée-Röcke 6⁵⁰ 7⁵⁰

KAUFHAUS **Wegner & Co.** ORANIENBURG

Stettiner Fleisch-Centrale

Invalidenstraße 130
Telefon Norden 12541

Fetter und magerer Speck Pfd. 0.98 / Schinkenspeck Pfd. 1.55 / Nußschinken, 2 bis 3 Pfund, Pfd. 1.65 / Echte Rügenwalder, nur bei uns für den Preis pro Pfd. 1.65

Kalbskeule und Rücken Pfd. 0.90 / Kalbskamm und Blatt Pfd. 0.85 / Schweinelieserl, bei 5 Pfund Pfd. 0.58, Pfd. 0.60
Kasseler Bauch Pfd. 0.75 / Prima Bratenschmalz Pfd. 0.80/0.85

Der Festzug beim 14. Deutschen Turnfest.

150 000 — 180 000 Teilnehmer.

Bei jedem der Deutschen Turnfeste stellt der Festzug einen Höhepunkt dar. So rückt auch Köln, um beim 14. Deutschen Turnfest ein Festzug durchzuführen, der der Bedeutung des Festes gerecht wird. Die eigenartige Lage der Stadt Köln, bedingt durch ihre geschichtliche Entwicklung, stellt außerordentliche Anforderungen an die Vorbereitung und Durchführung des Festzuges. In Köln legt sich um die von schmalen, winzigen Straßen durchzogene Innenstadt — die Altstadt — in einem Halbkreis, ausgehend vom Rheinufer, die sogenannte Ringstraße. Außerhalb dieses Ringes, dem früheren Festungsgürtel, dehnen sich die nach der Schleifung der Festung sich entwickelnden Vororte aus, die durch die sternförmige Anlage der Straßen durch großzügige Flächenaufteilung bei geringerer Einwohnerzahl einen ungleich größeren Raum einnehmen, als die unheimlich dichtbesiedelte Innenstadt. Der Sportpark, in welchem die turnerische Arbeit und vor allem am Hauptfesttage, dem 29. Juli, der glanzvolle Abschluss des 14. Deutschen Turnfestes mit den allgemeinen Festübungen und der Siegerehrung stattfindet, liegt westlich der Stadt, 4 Kilometer vom Scheitelpunkt des Halbkreises der Ringstraße — vom Oberhaus genannt — entfernt. Demnach ergibt sich die Aufgabe, daß die, sowohl auf das rechtsrheinische, als linksrheinische Köln verteilten 200 000 Turner, von denen etwa 150 bis 180 000 als Teilnehmer an dem Festzuge einzufügen sind, mit dem Zuge von ihren Quartieren möglichst, entweder in das Stadion oder in dessen unmittelbare Nähe geführt werden müssen, damit die für den Sonntag nachmittag vorgesehenen Vorbereitungen programmäßig durchgeführt werden können. Für den Festzug stehen die Vormittagsstunden des Sonntags zur Verfügung. In drei bis vier Stunden Gesamtdauer muß also der Festzug am Vormittag zu einem begeisternden Lustakt für den Nachmittagsabschluss gestaltet werden.

Die polnisch-litauische Konferenz.

Notenaustausch statt gemeinsamer Verhandlungen. — Die ungelöste Wilna-Frage.

Die polnische und litauische Delegation sind bei ihren Verhandlungen in Königsberg bisher noch nicht über die Einleitungsstadien hinausgekommen. Statt von Delegation zu Delegation zu verhandeln, tauscht man Noten aus. Die Litauer überreichen den Polen ein Projekt, das Litauen für die mit dem Kaub Wilnas durch den polnischen General Zeitowski verbundenen Schäden Ersatz verschaffen soll. Gleichzeitig verwahrt sich Litauen aber dagegen, der Regelung der Schadensfrage den Sinn zuzuschreiben, als habe sich Litauen mit dem Verlust Wilnas abgefunden. Während die Litauer den Polen Vorschläge zur Befriedigung der litauischen Ansprüche überreichen, händigte die polnische Delegation den Litauern Vertragsentwürfe aus, die nach dem jahrelangen Kriegszustand den dringlichen Verkehr, sowie die Post- und Telegraphenverbindung zwischen Polen und Litauen wiederherstellen sollen. Die wichtigste Frage für den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr, die Reeluna der Schifffahrt auf

der Weisel, ist bis zur Stunde überhaupt noch nicht in Angriff genommen worden. Wenn die Konferenz also mit einem positiven Ergebnis enden soll, müssen die Delegationen schon etwas entschlossener an die Befestigung der Schwierigkeiten herantreten, da sie nur noch wenige Tage zur Verfügung haben.

Vokales.

Des Zeitungsinierats.

Wie oft hat man nicht Gelegenheit, den geschäftlichen Erfolg eines Mitmenschen zu bestaunen, den man einst noch als einen armenlichen Schluider hätte bemitleiden können. Unwillkürlich fragt man sich, wie das bloß möglich war. Man ist geneigt, an eine besondere Günst der Glücksgöttin zu glauben, von der man sich selbst nur verlassen sah. Sicherlich gehört etwas Glück zu jedem, auch dem kleinsten Vorhaben. Aber das Glück allein macht nicht den Erfolg. Das eigene Zutun, der Benutzung der richtigen Mittel, treibt erst den Keim des Erfolges durch die Kräfte der im allgemeinen Wettbewerbs begründeten Widerstände. Nichts wirkt hierfür überzeugender als das Beispiel. Ein solches Beispiel und gleich von vorbildlicher Bedeutung gibt uns der amerikanische Geschäftsmann.

Von der grundlegenden Erkenntnis ausgehend, daß nur derjenige gesehen wird, der nicht hinter dem Berge steht, sondern auf dem Berge, benutzte vor allem der Amerikaner das Podium der Reklame. Von diesem Podium aus lenkt er, weithin sichtbar, die Aufmerksamkeit seiner Umgebung, ja der ganzen Welt auf sich. Ueber seinem Geschäftsbetrieb wehen die Fahnen der Ankündigung von all den Dingen, die er fabriziert und verkaufen will. Ungezählte Käuferströme strömen ihm zu. Der angezeigte Erfolg ist da. Der erzielte Gewinn stärkt die Mittel zur Erweiterung der Propaganda. Der Erfolg wächst ins Riesenhafte.

Dieses typische Beispiel kann natürlich nicht von jedem bis zu dem gleichen Gipfelpunkt erreicht werden. Mit Sicherheit und unumstößlicher Beweisraft aber weist es für alle geschäftliche Hoffnungen auf das unerlässliche Mittel zum Erfolge, das sich in der geschäftlichen Bekanntmachung in Form des — Zeitungsinierats als das einzige Mittel von untrüglicher Zuverlässigkeit darstellt, gleichviel, ob es sich um wertvolle oder geringfügige Dinge handelt, die man im Wege des öffentlichen Angebots an den Mann bringen will. Aus Gründen der Verbilligung des Kaufes, weil der Bezug von Gebrauchsgegenständen aus fernen Gegenden durch die Transportkosten sich nur verteuert, aber auch aus gebotenen Volkspatriotismus, der die Wirtschaftskraft des Geschäftsmannes an eigenen Heimatorte doch stärken soll, wird man gern auch am eigenen Orte kaufen.

Es liegt daher im Interesse eines jeden, der etwas anzubieten hat, seine Angebote durch ein Inserat in der Ortszeitung zu veröffentlichen. Einen besonderen Erfolg wird man davon erzielen, wenn man namentlich vor Feiertagen, für die man sich erfahrungsgemäß auf besondere Anschaffungen eingerichtet hat, alles, was man zu verkaufen hat, durch Inserate in der Ortszeitung rechtzeitig bekanntmacht. Zumal in der Zeit vor Ostern, wo mit den Feiertagen gleichzeitig ein

Wechsel der Jahreszeit zusammenfällt, der allerdand Reuananschaffungen geradezu notwendig erscheinen läßt.

Osterpafeteverkehr. Die Deutsche Reichspost bittet, mit der Befendung der Osterpafete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit Anhäufungen in den letzten Tagen vor dem Fest vermieden werden, die Verzögerungen zur Folge haben können. Es empfiehlt sich, die Pafete gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort, wenn er nicht allgemein bekannt ist, unter näherer Bezeichnung der Lage, besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Pafel die vollständige Aufschrift des Absenders anzugeben und in das Pafet obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Ebenso sind Päckchen recht haltbar zu verpacken und zu verschließen; etwaige Hohlräume sind mit Holzwoolle usw. auszufüllen, damit die Sendungen nicht eingedrückt werden können.

Berliner Nachrichten.

* **Der Berliner Funktum als Turngerät.** Vor einigen Wochen hatte ein Mann, der sich als Kritik Meyer ausgab, die Spitze des Kölner Domes erklettert. Jetzt hatte er sich den 138 Meter hohen Funktum in Berlin auserselben. Er kletterte auf die äußersten Strebepfeiler, zog seine Tade aus und machte verschiedene Kunststücke. Beim Abstieg befestigte er eine Fahne mit der Aufschrift „Pressa Köln“. Nach seinem Abstieg wurde er von der Polizei verhaftet.

* **Keine Fusionspläne Karstadt-Wertheim.** Die von einer Berliner Korrespondenz verbreitete Meldung, daß zwischen dem Karstadt-Konzern und einem der größten Berliner Warenhäuser (nämlich der Firma H. Wertheim) Verhandlungen wegen eines Anschlusses der letzteren Firma schweben sollten, erfährt der „Konfessionär“ von zuständiger Stelle, daß diese Nachricht vollkommen aus der Luft gegriffen ist und jeder Begründung entbehrt. Es haben auch keinerlei Verhandlungen irgendwelcher Art über eine derartige Fusion stattgefunden.

Moschus und Moschustier.

Wie Moschustiere gefangen werden.

Der Moschus ist ein Sekret des Moschushirches. Das Moschus- oder Biamtier ist ein kleiner, in seiner Gestalt dem Reh ähnelnder Wiederkäuer, der die Gebirge und Hochebenen Zentralasiens bewohnt. Die Moschusdrüse findet sich nur beim männlichen Tier, und zwar in einem an der Bauchseite befindlichen Beutel, der aus mehreren Häuten besteht, die nach außen mit der von Haaren bedeckten Bauchhaut überzogen sind, und zwei schmale Leffnungen aufweist. Zwischen diesen Leffnungen liegt die Drüse, die den Moschus ausscheidet. Das Sekret bildet in frischem Zustande eine salbenartige, weiche rötlichbraune Masse von durchdringendem Geruch und bitterem, widrig gewürztem Geschmack. Man unterscheidet verschiedene Sorten von Moschus; der tonkinische und tibetanische erfreuen sich besonderer Beliebtheit, während die minder guten Sorten aus Bengalen und Sibirien weniger geschätzt sind. Die Droge kommt in Beuteln auf den

Wunderwong!

Der letzte vor Ostern, und den dürfen Sie auf keinen Fall versäumen.

Denn mit Rücksicht aufs Fest gibt's diesmal ganz besonders vorteilhafte Angebote in entzückender Kleidung für die Kleinen und jedes Kind erhält außerdem ein Geschenk!



- Moderner praktischer Mantel aus Herrenstoff; Rückenfalte. Gr. 60 (jede weitere Größe 1,00 mehr) **13⁵⁰**
- Feiner Baby-mantel; schönes Tuch, eleganter Aufputz. Größe 45 (jede weitere Größe 2,00 mehr) **11⁵⁰**
- Goldiges Baby-Composé; Kasha mit Popelin; Größe 45-60. Größe 45 (jede weitere 0,50 mehr) **5⁷⁵**
- Prächtiges Jumperkleid; prima Popelin, bestickt. Größe 60-90. Größe 60 (jede weitere 0,50 mehr) **7⁵⁰**



- Reizvoller Kasha-Mantel; schöne Ware, flotte Arbeit. Größe 60 (jede weitere 1,00 mehr) **8⁵⁰**
- Herrliches Composé-Kleid; guter Popelin, bestickt. Größe 60-90. Gr. 60 (jede weitere 1,00 mehr) **11⁵⁰**
- Fisches Jackchenkleid; gute Kasha-ware, apart geputzt. Gr. 60-90. Gr. 60 (jede weitere 1,00 mehr) **15⁰⁰**
- Herrenstoff-Mantel; fu Schale und Reuse. Rückenfalte. Größe 60 (jede weitere Größe 0,50 mehr) **6⁷⁵**



Oranienstr. 40
Am Oranienplatz
Chausseestr. 113
Beim Stettiner Bht.
Königstraße 33
Am Bht. Alexanderplatz

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Mittwoch zur Verfügung! — Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Wort und gelangt in Bahnhöfen, die mit Weisheit ausgelegt und an den Außenwänden mit Stoff überzogen sind, von Schanghai aus in den Handel. Die Stärke des Geruchs, der sich auch ohne besondere Verhinderung den Gegenständen in der Umgebung mitteilt, hat das Verbot veranlaßt, Mochus und Tea auf ein und demselben Schiff zu befördern.

Menge und Güte der von einem Tier gelieferten Droge sind verschieden, je nach Alter und Jahreszeit. Erst das zweijährige Tier liefert verwendbare Beutel; die meisten Tiere werden indes in jungen Jahren erlegt.

Die Lebensweise des Mochustieres ist in seiner Angewohnheit der des Hasen vergleichbar. Bei Tage halten sich die Tiere schon und ängstlich im Schatten eines dichten Buschwerks versteckt, um am Abend auf die Nahrungssuche zu gehen. Die Weibchen legen alljährlich an verschiedenen Stellen meist zwei Junge aus und suchen sie nur auf, um sie zu nähren. Der Gang zur Einsamkeit wird also schon sehr früh anezogen. Man hat den Versuch gemacht, junge Mochustiere in der Gefangenschaft aufzuziehen; sie sind indes erkrankt und eingegangen. Die Jagd auf die scheinbar und schlächtigen Tiere ist mit großen Schwierigkeiten und Mühen verknüpft. Sie dehnt sich zeitlich und räumlich weit aus und führt die Jäger in unwirtliche Gegenden. Man braucht ein großes Aufgebot an Treibern und oft Lebensmittel auf Wochen hinaus, umhände, die den hohen Preis der Droge verständlich erscheinen lassen. Das Tier gilt in den Bergstaaten zwischen Annam und Hindukusch als Eigentum der Regierung; die Jagd ist also konzeptionspflichtig. Die amtlichen Statistiken berechnen den jährlichen Jagdvertrag auf 9000 Hirsche. Die Tiere werden mit Hunden gehetzt, mit dem Bogen erlegt oder in Fangegebetrieben.

Die Krankheiten vor 3000 Jahren.

Zus Ergebnis von 30 000 untersuchten ägyptischen Mumien.

Der Grund, weshalb die alten Ägypter die Leichen einbalsamierten, war der Glaube, daß die Seele des Menschen nach dreitausend Jahren wieder in den verlassenen Körper zurückkehre. Der alte Leib mußte also so lange erhalten bleiben. Anfanglich wurden nur die Könige einbalsamiert, später aber, besonders in der frühchristlichen Zeit, wurde das Einbalsamieren auch im Volk allgemein üblich, und damit erklärt sich denn auch das Vorhandensein jener zahllosen Mumien, die im Lauf der Zeit zutage gefördert und untersucht werden konnten. Umfaßt doch allein die bis zum Jahre 1924 reichenden Berichte der englischen Forscher Smith und Dawson die Ergebnisse der Untersuchung von nicht weniger als dreißigtausend Mumien.

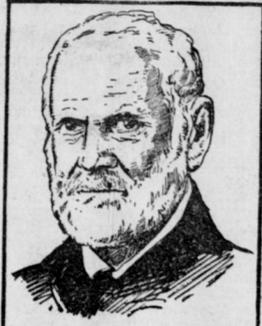
Die bei den alten Ägyptern üblichen Einbalsamierungsmethoden haben die Körper während der Jahrtausende tatsächlich so gut erhalten, daß die Untersuchung die verschiedensten Krankheitszeichen an ihnen feststellen konnte. In Betracht kamen, wie Sack in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ mittelt, natürlich fast ausschließlich Knochenfunde, doch ergaben schon diese Forschungen eine reiche Fülle ausschlagesreichsten Materials. So fanden sich Spuren von Krebs-erkrankungen, die aber erst in der byzantinischen Zeit nachgewiesen sind, also früher vermutlich unbekannt waren. Sehr bedeutungsvolle Ergebnisse lieferten die Zahnuntersuchungen. In der frühesten Zeit scheinen Zahnerkrankungen nur sehr selten aufgetreten zu sein, ja, bei der ärmeren Bevölkerung kamen sie überhaupt nicht vor, sondern zunächst nur ab und zu bei den Königen und reichen Leuten. Im gleichen Maße aber, in dem das Bedürfnis nach Wohlleben zunahm, vermehrte sich auch die Zahnerkrankung, so daß schließlich bei den vornehmen Ägyptern die Zahnleiden fast mit derselben Häufigkeit auftraten, wie man sie im modernen Europa beobachten kann.

Trotz eingehender Untersuchungen fand man kein einziges Zeichen eines operativen Eingriffs an den Gebissen, ebenso wenig wie Klomben. Bei der armen Bevölkerung blieben die Zähne übrigens auch in der späteren Zeit vollständig gesund, was jedenfalls mit ihrer einfachen, sehr durchwegs aus roher Pflanzenkost bestehenden Ernährung zusammenhängt.

Die häufigsten aller Krankheiten scheinen bei den alten Ägyptern Gelenkleiden (Arthritis) — vor allem Gicht — gewesen zu sein, weil fast jede der untersuchten

Welchen Spuren solcher Krankheiten aufwies. Arterienverkalkung fand sich hingegen verhältnismäßig selten, und Steinfrankheiten scheinen noch seltener vorgekommen zu sein. Ganz im Gegensatz zu der bisher bestehenden Annahme, daß die Lepra, d. h. der wirkliche Ausfall, schon bei den alten Ägyptern häufig aufgetreten sei, steht das Untersuchungsresultat, das nur einen einzigen Fall von Lepra aufzuweisen konnte. Demnach kann der biblische Ausfall mit der echten Lepra, zumal da dieser einzige altägyptische Fall erst aus christlicher Zeit stammt, also wohl kaum identisch sein.

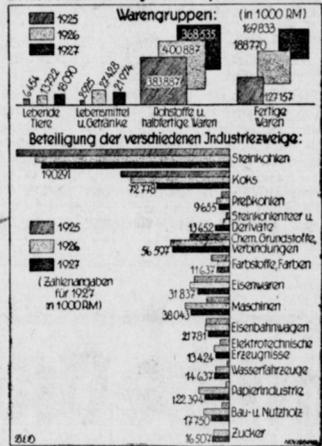
Sehr viele der untersuchten Mumien zeigten Knochenbrüche, die durch Schienenverbände, wie man sie ähnlich auch heute noch im Sudan und Abyssinien verwendet, zur Heilung gebracht wurden. Spuren anderer chirurgischer Eingriffe fanden sich jedoch nicht; auch Prothesen scheinen den alten Ägyptern noch nicht bekannt gewesen zu sein.



Gen. Insizrat Hermann Dietrich

in Gattungen an der Ruhr vollendet in diesen Tagen das 95. Lebensjahr. Der alte Herr ist noch heute seine Praxis in völliger geistiger und körperlicher Frische aus und fährt häufig allein zu den Terminen beim Landgericht in Effen.

Deutsche Sachlieferungen auf Reparationskonto:



Deutschland Sachlieferungen.

Den größten Anteil an den Sachlieferungen hat der Kohlenbergbau. Dann folgt die chemische Industrie mit chemischen Rohstoffen und Fertigstoffen, während z. B. die Lieferungen pharmazeutischer Erzeugnisse nicht sehr erheblich sind. Größeren Anteil haben ferner Eisenwaren, die Maschinenindustrie, der Waggonbau, die Elektroindustrie, der Schiffbau, die Papier- und Zuckerindustrie und die Holzlieferungen. Während die Sachlieferungen 1926 um 110 Mill. RM. geblieben waren, gingen sie im vergangenen Jahr wieder um 52 Mill. zurück und zwar in allen Warengruppen mit Ausnahme von lebenden Tieren.



Sagen Sie, Sie sind doch von der Post, ist für mich vielleicht ein Liebesbrief angekommen?



Mutter (von oben zu ihrem Sohn): „Im Himmel wollen, Willi, kelle den Radioapparat ab! Diese arbeitslose Mutter ist ja nicht anzusehen!“
Willi: „Das ist gar nicht der Radioapparat, Mutter. Da... Braun will dich besuchen.“

Sport.

Der kanadische Flieger de Bernardi erreichte mit einem Wasserflugzeug auf einer drei Kilometer langen Strecke am 14. November vorigen Jahres aufgestellten Weltrekord für Wasser- und Landflugzeuge, der auf derselben Strecke eine Stundengeschwindigkeit von 479,290 Kilometer ergeben hatte.

Der deutsche Weltrekord im Dauerflug gebrochen. Die aus Jacksonville (Vereinigte Staaten) berichtet wird, haben die amerikanischen Flieger Halderman und Stimlon den Weltrekord im Dauerflug gebrochen. Der Rekord wurde bisher von dem Flieger Howard und Hiltz gehalten, die von 3.-5. August vorigen Jahres auf einer Fünfterstunde 52 Stunden, 22 Minuten und 32 Sekunden im Bestflug zwischen Dallas und Leipzig in der Luft blieben.

Fußball.

Süddeutsche Endspiele. Das wichtigste Treffen der Gaubünde liegt zwischen Eintracht-Frankfurt und SpVgg. Korb. Es ging hier um den zweiten Platz. Nach hartem Kampfe siegte die Eintracht 3:2 und haben damit den zweiten Platz erobert. Bayern-München behauptete die Führung gegen Waldhof mit einem knappen Siege von 2:1. FC Saarbrücken landete einen Ueberraschungssieg gegen Stuttgarter Kickers 1:0. Das Spiel Borussia-Mörmagen gegen Karlsruher FC mußte wegen Platzmangels ausfallen.

Trostrunde: Baden-München blieb gegen Union-Bödingen glatt 4:0 siegreich. Der 1. FC Nürnberg überspielte VfB Stuttgart 6:0, hat aber nicht mehr die Aussicht, Baden zu erreichen. FC Freiburg schlug überausden 1860-München 3:2 und auch VfBtr-Frankfurt landete einen Ueberraschungssieg gegen VfR Korb mit 4:3.

In Gruppe Südwest behauptete FC Frankfurt weiterhin die Führung, wenn auch Saar 05-Saarbrücken nur knapp 2:1 geschlagen wurde. Mainz 05, der Zweite, mußte sich aber gegen Neu-Ulmberg mit einem 2:2 begnügen. Oberfall 2:2 hielten 03-Ludwigshafen und Borussia-Reutlingen und Redarau schlug 2:0 Rotweiss-Frankfurt

Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

58. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Sie hatte ganz vergessen, daß sich Krafft von ihr losgelöst hatte — o, nur etwas haben, womit sie Hellmut aufs tiefste kränken könnte.

„Gerda, mähige dich —“

Krafft versuchte sie hinwegzujagen.

Hellmut hatte jetzt ebenfalls seine ganze Selbstbeherrschung verloren bei Gerdas maßlosen Worten. Aufgebracht rief er da:

„Von Herzen gönne ich dir dein Glück — genesse es nur ruhig, wenn du es darfst, an der Seite deines — Bruders!“

Da war es heraus, das Wort, und nichts konnte es wieder zurückkehren lassen; zu spät sah er ein, wozu er sich hatte hinreissen lassen. Zeichenblatz im Gesicht stand Krafft da —

„Herr von Brühl —“ rang es sich von seinen Lippen. Hatte er denn recht gehört, oder äffte ihn ein Spitz?

„Du, du Lügner!“ schrie Gerda auf.

„Ich habe nicht gelogen —“

Hellmut konnte nicht mehr zurück. Jahre seines Lebens hätte er darum gegeben, jenes Wort ungehört zu machen, das ihm in höchster Aufregung entglitt war.

„Herr Graf, ich bitte um Aufklärung Ihrer Worte,“ ließ Krafft heiser herover. Welches Geheimnis umschwebte seine Person, was würde er zu hören bekommen?

„Ich werde sie Ihnen nachher geben —“

Einige Sekunden stand Gerda wie gelähmt da; dann aber glomm ein böses Licht in ihren Augen auf —

„Glaub ihm doch nicht, Hans, nicht du nicht, daß er uns neidisch trennen will, der — Feigling! Wie sollte das möglich sein?“

Hellmut schüttelte in seinem Zorn Gerda heftig.

„Lach mich los!“ schrie diese, durch seine Berührung maßlos gereizt; sie war ihrer nicht mehr mächtig. Da fiel ihr Blick auf Kraffts Gewehr, — heftig griff sie danach, hob es an ihre Wange und zielte auf Hellmut.

„Um Gottes willen, es ist geladen, weg damit!“ rief Krafft aus höchster Erregung und sprang auf sie zu, ihr die Waffe zu entreißen. Aber es war zu spät; der Schuß traf, und schmer verwundet sank Krafft zu Boden.

Mit irrem Blick in den geisterhaft geöffneten Augen stand Gerda da, die rauchende Büchse in der Hand, und starrte auf den vor ihr liegenden Mann. Dann warf sie mit einem Schrei, der nichts Menschliches mehr an sich hatte, das Gewehr zu Boden und fiel neben Krafft nieder, seinen Kopf hoch in die Arme nehmend —

„O du, du —“ schluchzte sie, „was hab' ich dir getan —“

Auf den Schuß waren der Baron und die Baronin herbeigeeilt.

„Was ist geschehen?“ rief letztere zitternd aus.

„Nichts, Mutter, nichts — als daß ich meinen Bruder erschossen habe!“ sagte sie mit selbstloser Ruhe. Dann sprang sie auf, ohne daß jemand sie halten konnte, und lief hinaus —

Die Baronin war bei Gerdas Worten ohnmächtig zusammengesunken — ihre Ahnung; — Herr von Freesen, ohne ein Wort zu sagen oder zu fragen, und Hellmut aufs tiefste erschüttert, bemüht sich um den Schwerverwundeten, der noch leise röchelte.

„Einen Arzt sofort — und den alten Voh hierher!“ herrschte Herr von Freesen die gaffende Dienerschaft an, die auf den ungewöhnlichen Lärm herbeigeeilt war, und alle stoben auseinander — denn wenn der Herr „so“ auswich wie jetzt, war nicht gut Kränken essen mit ihm.

Mit fest zusammengedrückten Lippen öffnete er die Jagdjacke Kraffts über der Brust, wobei er nicht verhindern

konnte, daß sich eine Träne aus seinem Auge löste. Die Baronin war wieder zu sich gekommen von ihrem Schreck und fragte leise: „Was war?“ Auch Hellmut wollte sprechen; aber abwendend hob Freesen die Hand — „später — jetzt gilt es vor allem, ein Menschenleben retten — sind Sie da, Voh?“ zu dem alten Manne sagend, der loeben eintrat; dann blickte er sich um — „wo ist Gerda?“

„Nicht mehr hier,“ stammelte Hellmut, von einer schlimmen Ahnung erfaßt, „ich will sie holen!“

Dort war sie hinausgelaufen ins Freie — — sie war ohne Gedanken und Ueberlegung in den tropfenden Nebel hinausgelaufen, ohne zu spüren, wie er in ihrer dünnen, seidenen Bluse sie bis ins innerste Mark durchdrückte. Ihr Haar löste sich in dem eiligen Laufe halb auf — sie merkte es kaum; nur fort — immer weiter, weiter ohne Rast — nur erfaßt von dem qualenden Gedanken — du hast deinen Geliebten getötet, der dein Bruder war! — Ihr Bruder! Wie flammen schlug das Blut ihr ins Gesicht — o diese Schmach — nichts konnte sie abwenden, nichts — konnte sie denn noch weiterleben nach dem, was geschehen? — Sie hatte getötet.

Wanlos war sie gelaufen — und fand sich auf einmal hart am Ufer des Sees. Da stand ja auch die Bent, auf der sie Liebesbüchse und Kiste ausgetauscht — mit ihrem Bruder! — Es mußte wohl so sein; denn wie hätte Hellmut sonst eine so ungeheuerliche Behauptung aufstellen können, wenn er sich nicht auf Beweise zu stützen vermochte! — Krampfhaft aufschluchzend warf sie sich nieder auf den feuchten Boden; sie raufte sich ihr Haar und ihr in ihrer Verzweiflung laut. Nichts regte sich; es war so trostlos und öde um sie her; nur ein fallendes, welkes Blatt schredte sie auf! Entblättert standen die Bäume und Sträucher, und wie eine große, unbemessene Fläche lag der See vor ihr — trübe und erbarmungslos, und wie gepenitente Schatten schwebten die Nebelschichten auf ihm. Kein Lichtblitz kam vom Himmel, in ein hartes, eindimensionales Grau gehüllt, spannte er sich über ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Weldende Endspielaktionen. Wegen des Fokalspiels in Altona fanden nur insgesamt drei Weichschafenspiele statt, davon zwei in der Hauptrunde. Eine gewaltige Senation gab es in Duisburg, wo Preußen-Krefeld, bisher ungeschlagen, von Borussia-Athene knapp 2:3 geschlagen wurde. Siles 07 gewann in Opladgen gegen Dagen 7:2 mit 4:1 und steht jetzt mit Krefeld punktgleich. Auch Schalke 04 hat jetzt noch große Chancen.

In der Runde der Zweitens wurde das Wiederholungs-Spiel zwischen Schwanen-Weiß-Heffen und VfB Bielefeld ausgetragen. Heffen konnte diesmal sicher mit 4:1 gewinnen. Weiterhin fand eine große Anzahl von Privatspielen statt. Bedeutende Treffen wurden aber nicht abgehalten.

Berliner Fokalspiele. Der erste Sonntag brachte die dritte Hauptfokalsrunde. In einem Ziele trafen zwei Oberligavereine aufeinander und Hertha-BSC konnte Minerva 93 knapp 4:3 schlagen, obwohl Minerva zur Pause noch 3:0 führte. In folgenden Spielen blieben die Oberligavereine gegen Vereine der unteren Klassen siegreich: Spandauer SV—Victoria-Frankfurt 5:0, Bader 04—Amateure 9:0, Preußen—Brandenburg 5:3, Blauweiß—RFB Pantof 1:0, BSC 93—Stern 8:1, VfB Ludenau—Spandauer BSC 3:2, 1. FC Neutölln—Karlshof 5:0, Alemannia 90—Meteor 3:2 und Victoria 89—SC Charlottenburg 2:0. In zwei Spielen unterlagen die Oberligavereine, Kickers gegen Altona 2:6 und Tasmania gegen Remag 2:3.

Mitteldeutsche Heberaktionen. Die dritte Zwischrunde um die mitteldeutsche Meisterschaft brachte drei Spiele und drei Heberaktionen. In Halle mußte sich Victoria-Weiß mit 0:4 Bader-Halle beugen, hat aber die Entscheidung für sich, daß die Mannschaft gleich zu Beginn einen Käufer durch Verletzung verlor. In Weimar erlitt der Chemnitzer BSC eine völlig unerwartete Niederlage durch den SC Apolda mit 2:5 und mit dem gleichen Resultat verlor der Plauerer Sp. u. B. in Gera gegen Bader-Gera. Somit stehen die vier Gaumeister für die Vorkampfrunde am 15. April in Dresden SC, SC Apolda, Bader-Gera und Bader-Gera fest.

Schottland schlägt England 5:1. Vor 60 000 Zuschauern fanden sich die Berufsfußballmannschaften von England und Schottland gegenüber. Unter den Zuschauern befanden sich auch der König von Albanien und der Herzog von York. Die Schotten blieben 5:1 siegreich.

Berliner Handballmeisterschaft der Sportler. Im zweiten Endspiel konnte diesmal die Polizei-Berlin gegen den Deutschen Handball-Club mit 8:5 gewinnen, sodas noch ein drittes Entscheidungsspiel erforderlich wird.



Schmeling



Paul Noack



Franz Dierck



Hein Domgörgen

Deutschlands Spitzenläufe des Berufsbiportes für den Großkampf im Berliner Sportpark am 4. April.

Radrennen.

DM - Straßenrennen Braunschweig - Magdeburg - Braunschweig. Das Rennen über 250 km. ging um den Großen Dürkop-Preis von Mitteldeutschland. In der A-Klasse siegte im Endspurt Kasper-Berlin nach 6:39:00 St. vor Wandelpop-Berlin, Schwartkopf-Dannover, Siecons-Berlin, Gottwald-Berlin und Heide-Dannover. Die B-Klasse hatte nur 170 km. zu bewältigen. Hier siegte Althardt-Dannover mit 5:15:00 Stb.

Großer Straßenpreis von Hannover. Bei dem zweiten Großen Straßenrennen für Berufsfahrer und Amateure des BDR über 314,6 km. siegte Richard Busche sicher mit einer halben Länge. Sieger bei den Amateuren war Dube-Berlin 11:28:39 Stb.



Ludwig Haymann

Hundfunkprogramm.

Donnerstag, 5. April.

Berlin Welle 484 und ab 20.30 Welle 1250.
12.30: Mittel u. prof. Welle f. d. Randvort. * 15.30: Prof. Dr. G. Fries: Zum 100. Todestag von Georg Joachim Böcher. * 16.00: Stunde mit Büchern * 16.30: Joseph Weiß (Hügel), Konzertmeister Franz v. Spanowitsch (Viola), Konzertmeister Jul Berger (Cello). * 17.00: Vierer Mittw: Oskar Jölli (Bariton), am Flügel: Theob. Wadenben Danach: Duos Konzertmeister Franz v. Spanowitsch (Viola), Konzertmeister Jul Berger (Cello). — Anst. d. Herberndrücken. * 18.30: Sport und Kultur. Dr. Willi Meiß: Der Matenerborsport. * 19.00: Paula Höpfer: Wanderungen durch die Marl. * 19.30: Min-Rat Dr. Alfred Neve: Neugeistliche Schutzmahnahmen im Bergbau. * 19.55: Prof. G. Werner: Gestalten um Dürer. * 20.30: Kaffien. Mittw: Konzert Henry Hoff (Viol.), Bruno Seidler-Winfiler (Hügel), Artur Straupned (Rezitation).

Deutsche Welle 1250.

14.00—14.30: Praktische Mittagsmusik * 14.30—15.00: Kinderstunde Am Oberg auf Golgatha. * 15.30: Die Hausfrau unter ihren Blumen. * 15.35—15.40: Wetter- und Vorkenbericht. * 15.40—16.00: Reizepte neugeistlicher Ernährung * 16.00—16.30: Erziehungsberatung. * 16.30—17.00: Raum und Zeit. * 17.00—18.00: Nachmittagskonzert Berlin. * 18.00 bis 18.30: Entwicklung des katholischen deutsch-amerikanischen Kirchenwesens * 18.30—18.55: Spanisch für Fortgeschrittene. * 18.55—19.20: Der Wald der norddeutschen Ziegelei. * 19.20 bis 19.45: Wiederfunde * 20.30: Kaffien. Mittw: Konzertmeister Henry Hoff (Violine), Dr. Seidler-Winfiler (Hügel), A. Straupned (Rezitation).

Stettin Welle 236: Berliner Programm.

Freitag, 6. April.

Berlin Welle 484 und ab 20.30 Welle 1250.
9.00: Morgenfeier (Gekreuzigt). Mittw: Heinz Scheffler (Orgel), Marie Klack-Hagemann (Sopran), Hans Mählhofer (Rezitat.). Dr. Böhmefcher am Chor, Friedenau, u. Räumerdor der Anhaltiner Ansprache d. Pfarrers Pfeiffer, Tempelhof. — Anst. d. Glockengeläut d. Berl. Doms * 11.30: Dürer-Feier, veranstaltet von der Gesellschaft für Deutsches Schrifttum u. Ehrenwort: Reichspräsident v. Hindenburg Übertrag. am Reichstag. Mittw: Madrigalchor Dir. Prof. Dr. h. c. Kurt Zbiel Einleit.: Dr. Hermann Christmann; Festrede: Dr. h. c. Wilh. Schäfer, Rital d. Preuß. Dichterschule * 17.00 bis 18.00: Joh. Seb. Bach. Mittw: Prof. Nicolai Grauband (Cello), Hans Kreudberg (Hügel) * 18.45: Dr. Kurt Pfeiffer, München: Albrecht Dürer († 6. April 1528). * 19.30: Albert a. d. Groß. Schauspielhaus: Requiem von Giuseppe Verdi. Leitung: Cornelis Bronsgeest; musikal. Gesamtleitung: Bruno Mittel; 1500 Mitwirkende; Bruno Mittel f. Chor; Berliner Vierterlesel; Cratorienverein; Erster Gesangsverein für gem. Chor; Mädchenchor des Dürer-Erbes; Chor der Jungfrauen Berlin; das verstärkte Berl. Rundorchester; Vera Schwarz (Sopran), Maria Czewska (Mezzosopran), Jacques Ullrich (Tenor), Cornelis Bronsgeest (Bass). — Anst. d. Wetterdienst, Tagesnachrichten, Zeitanzeige, Spornnachrichten.

Deutsche Welle 1250.

9.00: Morgenfeier. — Anst. d. Glockengeläut d. Berl. Doms. * 11.30: Dürer-Feier, veranstalt. v. d. Gesellschaft für Deutsches Schrifttum, Ehrenwort: Reichspräsident v. Hindenburg (übertr. aus d. Reichstag). * 17.00—18.00: Joh. Seb. Bach. Mittw: Hans Kreudberg (Hügel), Prof. Nicolai Grauband (Cello). * 18.45: Dr. K. Pfeiffer, München: Albrecht Dürer († 6. April 1528). * 19.30: Albert a. d. Groß. Schauspielhaus: Verdie Requiem. — Anst. d. Wetterdienst, Tagesnachrichten, Zeitanzeige, Spornnachrichten.

Stettin Welle 236: Berliner Programm

Besonders günstige Osterangebote

Für den Herrn

- Frühjahrmäntel** zweireihig, aus gemusterten Stoffen 60.—, 50.—, 45.— **36⁰⁰**
- Ulster** aus modern karierten od. glatten Cheviot-Schelland-od. Gabardinesstoff m. Absette 90.—, 80.—, 75.— **70⁰⁰**
- Farbige Paletots** m. Samtkragen, Reservestolkragen extra, aus Schelland- oder Cheviotstoffen 100.—, 90.—, 85.— **75⁰⁰**
- Covercoat-Paletots** Sportform, verschiedene Qualitäten, 90.—, 80.—, 70.—, 60.—, 55.— **48⁰⁰**
- Paletots** aus marengo Cheviot oder Meltonstoffen 90.—, 80.—, 70.—, 60.—, 45.— **42⁰⁰**
- Trench-Coats** aus imprägnierten Stoffen, Oelbatistzwischenlag, kariertes Futter 56.— **45⁰⁰**
- Trench-Coats** a. Wollgarn in bester Ausföhrung 130.—, 120.— **110⁰⁰**
- Gabardinemäntel** verschiedene Qualitäten und Formen 100.—, 90.—, 75.—, 70.—, 60.— **50⁰⁰**
- Oelseidenmäntel** von 36.—, Gummimäntel von 13⁵⁰ an

- Sakkoanzüge** aus gemusterten Cheviot- und Gabardinesstoffen je nach Qualität 55.—, 50.—, 45.— **39⁰⁰**
- Sakkoanzüge** ein- u. zweireihig, aus Stoffen besserer Qualität, 110.—, 100.—, 90.—, 80.—, 70.— **60⁰⁰**
- Modellanzüge** Ersatz für Maß aus Original englischen Stoffen 140.—, 130.— **120⁰⁰**
- Sportanzüge** aus modern gemusterten Stoffen 85.—, 75.—, 65.—, 60.— **50⁰⁰**
- Sportanzüge** 4-teilig, mit Breeches oder Knickerbocker und langer Hose aus modernen nach englischer Art gemusterten Stoffen 124.—, 105.—, 85.—, 75.—, 65.—, 60.— **52⁰⁰**
- Herren-Windjacken** aus imprägn. Stoffen 27.—, 24.—, 22.50, 18.—, 13.50, **7⁷⁵**
- Leder-Sportjacken** braun 105.—, 95.—, 79.—, schwarz 65⁰⁰ an
- Lodenanzüge** von M. 27.—, Lodenmäntel von 18⁰⁰ an
- Gestreift. Herrenhosen** von 5.50, Brecheshosen von 4⁵⁰ an

Für die Dame

- Leicht. Wollstoffmäntel** kariert oder glatt in grau u. beige flotte Form 18.— **15⁰⁰**
- Rips- u. Herrenstoffmäntel** in moderner Faltenstellung oder mit Seidenplissée, sehr apart 37.50 **27⁵⁰**
- Kasha-Mäntel** karierte oder glatte Stoffe in schönen Dessins und eleganter Ausföhrung, mod. Fassons 42.—, 30.— **25⁰⁰**
- Frauenmäntel** aus Gabardine, Rips- u. Herrenstoffen, solide vornehme Machart, beste Verarbeitung 52.—, 40.—, 32.— **38⁰⁰**
- Damen-Trenchcoats u. Seidengummimäntel** sehr flott und lesch, je nach Qualität und Art. 42.—, 36.— **28⁵⁰**
- Gummimäntel** krokodilhautartig 13.50 **11⁵⁰**
- Oelseidenmäntel** 36.— **19⁵⁰**
- Oelbatist** **19⁵⁰**
- Windjacken** aus wetterfesten Stoffen 29.—, 24.—, 20.—, 18.—, 13.50, 8.75 **7⁷⁵**
- Leder-Sportjacken** in lesch. Form 135.—, 120.—, 105.— **82⁰⁰**

Für das Kind

- Waschsamianzüge** in vielen leihalten Fassons von... **5⁵⁰ an**
- Norfolkanzug** aus grauem u. braunem Buckskins für 5-jährige **7⁵⁰**
- Schulanzüge** für 5 bis 9-jährige teilweise ganz gefüttert 24.—, 21.—, 18.—, 15.— **12⁰⁰**
- Sportanzüge** für größere Knaben 10 bis 14-jährig, teilweise ganz gefüttert, aus schönen gemusterten Stoffen, je nach Qualität u. Größe 48.—, 45.—, 38.—, 30.—, 21.—, 18.— **16⁵⁰**
- Orig. Kieler-Anzüge** blau Melton mit kurzer oder langer Hose in bess. Qual. 33.—, 26.— **18⁰⁰**
- Kieler Pyjack** blau Melton ganz gefüttert, mit Aermelstickerei je nach Qualität und Größe, Gr. 0 von 6⁵⁰ an
- Uebergangsmäntel** in vielen geschmackvollen Fassons, aus Stoffen jeglicher Art, je nach Qualität und Größe für 3-jährige 24.—, 18.—, 16.—, 10.— **8⁷⁵**
- Winjacken** aus imprägnierten Stoffen Größe 4 bis 7 von **6⁵⁰ an**

- Oberhemd** in zarten Farben mit Klappmanschette und ein weichen Kragen 5⁹⁵
- Binder** neueste Dessins, von 0⁹⁵ an
- Sporthemden** mit Schlierkragen und Klappmanschette, weiß Panama 5⁵⁰
- Herrenhüte** moderne Formen und Farben, 4.90, 3.95 3²⁵
- Pullower** für Damen 3.50, für Herren von 5²⁵ an
- Lumberjacks** in eleganter Ausföhrung von ... 7⁵⁰ an
- Strickwesten** für Damen und Herren, reine Wolle von 4⁵⁰ an
- Strickkleider** weiche Formen von 13²⁵ an
- Sportswear** reine Wolle, in weiß u. farbig, von 15⁵⁰ an
- Lederkappen** für Herren von 7.50, für Damen von 6⁵⁰ an
- Ledergamaschen** schwarz und braun von 9⁰⁰ an
- Lederhandschuhe** mit Manschette 9.50 **5⁵⁰**

Segler-, Sport-, Basennmützen, Schirme, Stöcke, Reisendecken, Statuen, Sportstrümpfe, Socken, Damenstrümpfe, Taschentücher, Kavallertücher, Hosenträger, Sockenhalter

BAER JOHANN & CO BERLIN N. 4 CHAUSSEE STRASSE 29/30 UNTERGRUND: STETTINER BAHNHOF

Gediegene Möbel
allerbilligst
 alles in größter Auswahl
 auch unbed. lohnend
Katalog gratis
Windhorst
 Möbel-Wholesale Berlin,
 Brunnenstraße 162.

Personal-Gesuche
 sind stets im
 Briefkast. Post
 zu veröffentlichen. Die
 kleinsten Anzeigen im
 diesem wöchentlichen
 Blatt werden immer
 gelesen und bringen
 eine große Auswahl
 geeigneter Bewerber.



*Wie scheuert man
 die schmutzigen Sachen?*

Seht einmal her, so muß man's machen.

1. Scheuerlappen anfeuchten
 2. etwas „ATA“ aufstreuen
 3. Gegenstand reinigen und
 4. sorgfältig trockenreiben.
- Das ist die ganze Scheuerkunst.

ATA

Neu bleibt alles durch —
ATA Henkel's bewährtes Putz- u. Scheuermittel.

Konditorei u. Café

Albert Obst
 Invalidenstr. 129
 am Stettiner Bahnhof

empfiehlt
zu Ostern:

Stollen und Napfkuchen

**Reine
 Marzipan-Ostereier**
**Dekorierete
 Schokoladen-Eier**

Große Auswahl in Torten, bunten
 Schüsseln, Baumkuchen u. Gebäcken
 Div. Eis und Speisen

Bestellungen
 erbeten unter
 Norden 2699

Lieferung
 frei Haus



Größtes Möbelhaus Oranienburgs

Wilhelm Sott, Tischlermeister, Oranienburg
 Gegründet 1839 Fernsprecher 241 Javelstraße 30
 Wohnungseinrichtungen, Einzeilmöbel, Polsterwaren

Großes Sarglager
 Säрге in Holz, Metall- und Verbrennungsfärge in allen Preislagen
 — Übernahme sämtlicher Verordigungs-Angelegenheiten. — Da ich
 im Besitz eines Reichenmogens 1., 2. und 3. Klasse bin, kann ich
 den mit den Bestreibern die billigsten Preise berechnen und halte mich
 denselben auch bei Nichtlieferung von Särgen, bestens empfohlen.

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis- und
 Lebens-Versicherungsverein A.G., „Deutscher Herold“

Sintermauersteine

gut gebrannt, mit
 hoher Druckfestig-
 keit, liefern mit
 Bahn od. Laßzug

Lerche & Nippert A.-G.

Ziegelwerke Mühlenbeck b. Berlin, Tel. Mühlenbeck 14.

Generalvertreter

mit Untervertreter für ein altbekanntes, soziale
 Unternehmen sofort gesucht. Großer Ver-
 dienst, gutes Material. Gil.-Offerten unter
 B. 1018 an Berliner Norden, Berlin
 Pantow, Breitstraße 39.

MÖBEL

Große Auswahl komplett.
 Wohnungs-Einrichtungen
 sowie Einzel-Möbel.

Gediegene Ausführung. Mäßige
 Preise Bequeme Teilzahlung.

Rudolf Cona d, Belin N31
 Gartenstr. 62. Tel. Norden 9341

Uhren, Juwelen

Gold- und Silberwaren
 Trauringe in jedem Feingehalt am
 Lager — Echt-Silber-Bestecke
 Alpaka-Silber-Bestecke



**Keine Dame
 ohne den
 modernen
 Simili-Schmuck**

Karl Wulke
 Berlin N. 16 Invalidenstr. 16
 u. d. Gartenstraße

Bestellungen sowie Repara-
 turen werden auch in
 meinem Landhaus Frohau
 Bahnhofplatz 2 entgegen-
 genommen.

**26. Sonder - Theatervorstellung
 des „Briesetal - Bote“**

Dienstag, den 10. April (3. Osterfeiertag), abds.
 8 Uhr, im Rest. „Seeschlößchen“, Birkenw.
 Gastspiel der Berliner „Volksbühne des Südwestens“
 Künstlerische Leitung: Dir. Hans Herbst

Das prächtige Volksstück

Der erste April

von Willy Tillmann, Autor von „Wie damals im Mai“.
 In den Hauptrollen: Editha Sinding — Beatrice Paersch
 — Elly Arndt — Ralf Nordeck — Walter Pastor —
 Dir. Hans Herbst.

Karten für die Leser sind gegen Vorzeigung der April-
 Quittung in der Hauptgeschäftsstelle in Birkenwerder so-
 wie bei den Zeitungsträgern zu haben. Preis 30 Pfg.
 Weitere Karten für Angehörige 75 Pfg. — Die Karten
 sind vorher zu lösen, da eine Saalkasse nicht stattfindet.

**Möbel
 Sonderangebot**

Preise bedeutend herabgesetzt!
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer
Klubmöbel, Standuhren
Kücheneinrichtungen, sämtliche Einzeilmöbel
 Außergewöhnlich preiswert
Ankleidechränke Nubbaum mit Spiegel
 u. Wäscheeinrichtung, M. 95
 Riesenauswahl, über 200 Zimmer stets am Lager. Beste
 Tischlerarbeit, langjährige Garantie. Trotz billiger Preise
 langfristige Zahlungsvereinfachung. Darum eile sofort zu

Möbel-Schrager, Berlin

Kastanienallee 45-49

Möbelfabrik

Oskar Schepant Berlin - Pantow, Schulzestraße 23,
 dicht am Nordbahnhof Pantow

liest direkt an Private:

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, bunte Sächen, sowie sämtl.
 Einzelmöbel, Aufbaum- und Bettelbefestigung, Bettstellen, Matratzen, Club-
 möbel usw. auch auf Teilzahlung.

Mein Lager, welches aus circa 50 Zimmern besteht, bietet Ihnen
 bestimmt reichhaltige Auswahl. Extra Wünsche werden berücksichtigt.
Lieferung frei Haus.

Für A. B. C. - Schützen!

Bernünftige Mütter unterliegen die Schule in
 ihren heiligen Pflichten zur Schul-Zahn-
 pflege und spenden ihren kleinen A. B. C. - Schützen
 nach dem ersten Gang zur Schule einen passenden
 Geschenkart für M. 1.60, enthaltend: 1 Tube
 Chlorodont, 1 Chlorodont-Zahnbürste, 1 Mundwasch-
 glas. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Zahn - Atelier

Hugo Schroder
 Dentist, Hohen Neu-
 endorf, Albertstraße 4,
 Tel. Hohen Neuendorf 113

Sprechstunden:
 a u f e r Sonntags
 vormittags 9-12 1/2, und
 nachmittags 3-5 1/2 Uhr
 Anfertigung sämtlicher
 zahntechnischer Arbeiten.
 Spezialität: Kronen- u.
 Brückenarbeiten. Plomb.
 jeder Art. Schönen-
 d. Behandlung Solide
 Preise. Teilzahlung ge-
 statet. Behandlung von
 Kaffienmitgliedern.

Obstbäume

in allen Formen
Beerenhoch-Stämme u.
Büsche, Ziersträucher,
Blaubuchen und Hasel-
nußsträucher, Mandel-
bäumchen, Edelheller,
Rosenhochstämme und
Büsche, Schlingrosen,
Vitis Veltchi (Selbstklimmer),
Wilden Wein, Pfeifenkraut
Gemüse - Sämereien
 in nur hochkeimfähiger Saat (keine
 Portionen sondern nur Gewichtsm.)
Steckzwiebeln empfehlen zu aller-
 billigsten Preisen.

Kliemt & Kubaschk

Gartenbaubetrieb,
Hohen Neuendorf, Augustastr. 13
 Geschäftszeit: 8-12 und 1-7 Uhr.

Freie Schicksalsdeutung!

Nachdem ich lange Jahre als Astro-
 log auf Reisen war und viele Tausend
 Personen meinen Rat einholten, habe ich
 mich nunmehr entschlossen, für jeden
 vollständig **umsonst** eine **Probedeu-**
tung für sein Leben auszuarbeiten.
 Meine Arbeit wird Sie in Erstanmen ver-
 setzen, kommen doch täglich Anerken-
 nungsschreiben, die dies bestätigen.

Schreiben Sie aber sofort,
 ich brauche Ihren vollen Namen sowie
 Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt.
 Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist
 erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie
 können aber, wenn Sie wollen, einen
 frank. Umschlag mit Ihrer Adresse be-
 legen. Nennen Sie auch diese Zeitung.
Franz Moritz, Berlin-Friedrichshagen.

Gardinen

billiger Osterverkauf!

- Künstler-Gardinen, 3 teilig . . . 2,95 an
- Künstler-Gardinen, bunt . . . 3,50 an
- Schlaf-, Garnitur, mit Seitenvolant 5,95 an
- Gardinenstoffe, vitragebr. Meter 0,35 an
- Etamin-Stores . . . 1,95 an
- Bettdecken, einseitig . . . 3,50 an
- Eleg. Madras-Garnitur, dunkelgründ.,
 mit Seidenfranse und Quasten 17,50 an
- Steppdecken . . . 12,50 an

Tisch- und Divandecken, Anfertigung
 von Dekorationen in jeder Ausführung.
Gardinenhaus Schönhorn, Berlin
 Brunnenstraße 14 * An der Invalidenstrasse

Halt, stopp!

Doppes Möbelfabrik und Lager

Brenzlaue Str. 37, am Alexanderplatz
verkauft einen großen Posten Möbel zu
 konkurrenzlos billigen Preisen, darunter
Speisezimmer, 1,60 Meter, mit wunderbarem
großen Glasaufsatz, innen Mahagoni, Silber-
fäßen, schwere Schürstühle, 295 Mark, das-
selbe 1,80 Meter, 350 Mk., Speisezimmer,
2 Meter, 395 Mark, Speisezimmer, 2,10
2 Meter, Schippendaleform, 450 Mark, Speise-
zimmer, 2,50 Meter, Schippendale, 595 Mk.,
Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen,
Hierauswahl in allen Größen, ebenfalls kon-
kurrenzlos billig, kulant Zahlungsweise.

Sie haben es

nicht nötig, im Hause zu waschen. Geben
 Sie uns ihre Adresse bekannt; wir holen
 per Auto größere Posten aus Ihrer
 Wohnung, kleinere Posten Wäsche nimmt
Frau Weistein, Birkenwerder, Garten-
allee 7 für uns entgegen.

Wäscherei und Plätterei „Silber“
Hermesdorf, Kaiserplatz 29/30.
 Fernsprecher: Tegel 738.

Privatgeld

gegen gute hypothekarische Sicherheit auf Grund-
 besitz in Provinz Brandenburg von 1000 Mark
 aufwärts in größerem Umfang sofort verfügbar.
 Günstige Bedingungen, schnelle Durchföhrung.
 Kostenlos unverbindliche Auskunft.
Kredit- und Finanzierungsbank A.G.,
 Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 30.

Driha
 räumt zu
 wein
 seinen Kunden beim
Möbel
 kauf, ganz
 besonders günstige
 Zahlungsbedingungen ein!
 Näheres in den **Driha-Verkaufsstellen!**
ELSÄSSERSTR. 37. BRUNNENSTR. 33
 nahe Oranienburg. Top. nahe Invaliden-Str.